

Präsentiert von:



SPORT *forum*

www.lsv-sh.de

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein



FÜR ALLE WAR ETWAS DABEI: IMPRESSIONEN VOM TAG DES SPORTS

GLÜCKSSPIEL-STAATSVERTRAG: LSB'S FORDERN SCHNELLE KONSEQUENZEN

SPORTINTERNAT IN KIEL-SCHILKSEE: ZUWACHS FÜR HAUS DER ATHLETEN

4 Extraseiten
Sportjugend

7. Jahrgang • Nr. 72 • Oktober 2010



Gemeinsam. Noch besser!

Jetzt wechseln – guter Lauf
mit der BARMER GEK

- wir sind dort, wo Sie uns brauchen
- erfolgreiche Bonusprogramme
- attraktive Wahltarife
- exklusive Zusatzversicherungen
- www.barmer-gek.de

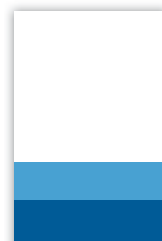
BARMER
GEK die gesund
experten

BARMER GEK Kiel

Hopfenstr. 29

24103 Kiel

kiel@barmer-gek.de





Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

eine der Möglichkeiten, neue Mitglieder für den Verein zu gewinnen und langjährige Mitglieder zu binden, wird in den kommenden Jahren mit Sicherheit der Ausbau von gesundheitsorientierten Sportangeboten sein. Grund dafür ist insbesondere die demografische Entwicklung mit einem stark zunehmenden Anteil älterer Frauen und Männer und ein verändertes Sportverständnis, bei dem Gesundheitsprävention durch regelmäßige und moderate Bewegung eine große Rolle spielt.

Dass ein ungesunder Lebensstil, bestimmte Essgewohnheiten sowie Bewegungsmangel, maßgebliche Faktoren für Herz- und Kreislaufprobleme, auch für manche Krebsarten, darstellen, ist heute unbestritten. Jährlich könnten weltweit allein durch ausreichende körperliche Bewegung 1,7 Millionen vorzeitige Todesfälle verhindert werden. 30 Minuten regelmäßige körperliche Aktivität von moderater Intensität an fünf Tagen in der Woche vermögen die Risiken für Herz- und Kreislauferkrankungen, Diabetes und auch einzelne Krebsarten signifikant zu reduzieren. Für Kinder im Alter zwischen fünf und zwölf Jahren gilt mindestens eine Stunde Bewegung pro Tag als angemessen. Mehr Bewegung zahlt sich für jeden einzelnen aus. So haben Personen mit moderater und hoher körperlicher Aktivität ein bis zu 40 Prozent niedrigeres Sterblichkeitsrisiko im Vergleich zu Personen, die weniger aktiv sind. Bewegungsmangel ist auch in volkswirtschaftlicher Hinsicht eine Belastung. Die durch das Übergewicht vieler Menschen verursachten medizinischen Kosten schlagen jährlich mit rund 71 Millionen Euro zu Buche. Obwohl diese Fakten bekannt sind und in zahlreichen wissenschaftlichen Studien nachgewiesen wurden, sind die Bedeutung von Angeboten im Bereich des Gesundheitssports und die Chancen, die sich daraus für die Vereine ergeben, noch nicht von allen Vereinen erkannt und für sich entdeckt worden. Der Landessportverband entwickelt bereits seit Jahren im Themenfeld „Sport und Gesundheit“ Programme und Projekte, die unsere Vereine dabei unterstützen, ihre Angebote und Strukturen gemäß der gewachsenen Bedeutung dieses Themenfeldes auszubauen.

Aktuell berichten wir in dieser Ausgabe (S. 13) über den Start unseres innovativen Projektes „Rezept für Bewegung“. Hierzu haben wir eine Datenbank mit zurzeit über 500 qualitätsgesicherten, gesundheitsorientierten Sportangeboten unserer Vereine eingerichtet, auf die alle Interessierten zugreifen können, um ein für sie geeignetes Sportangebot herauszusuchen. Das Besondere ist aber, dass Arztpraxen das Rezept für Bewegung ausstellen können, indem sie auf die Datenbank zugreifen, um ein für ihre Patienten maßgeschneidertes Angebot herauszusuchen. Mittlerweile beteiligen sich landesweit über 450 Ärztinnen und Ärzte an unserem Projekt, indem sie das Rezept für Bewegung verschreiben. Ohne Partner wäre auch dieses neue Programm nicht umsetzbar gewesen. So haben wir der Ärztekammer Schleswig-Holstein und dem Sparkassen- und Giroverband Schleswig-Holstein, der den LSV bereits in vielerlei Hinsicht unterstützt, an dieser Stelle Dank zu sagen, ebenso Gesundheitsminister Dr. Heiner Garg, der die Schirmherrschaft für das Projekt übernommen hat. Ich bin mir sicher: Das Projekt „Rezept für Bewegung“ ist für die Menschen, die sich daran beteiligen, und für unsere Vereine ein Gewinn.

Sönke-Peter Hansen, Vorsitzender des Breitensportausschusses im LSV

Editorial

3

Im Fokus

Das war der Tag des Sports 2010	4-9
LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen feierte 70. Geburtstag	10
Aktion Trikottausch: KielNET spendiert Raisdorfer	
TSV neuen Trikottsatz	10
LSV-Stellungnahme zu EU-Glücksspiel-Urteil	12
Glücksspiel: LSB's fordern schnelle Konsequenzen	12
LSV lädt zu Landeskonzferenz nach Malente ein	12
Geglückter Start für Kooperationsprojekt	
„Rezept für Bewegung“	13

LSV-Info

Breites Angebot bei „Sport und Bewegung für Ältere“ in Eckernförde	14
LSV-Fachtagung zu Netzwerken im Seniorensport	14
Sport-Kolumne von Martin Nolte im Handelsblatt:	
Karl-Heinz Rummenigge hat Recht	16
Sportjugend Schleswig-Holstein	17-20
Mission Olympic: Kiel ist Kandidatenstadt	22
Ministerpräsident Carstensen besucht das Sport- und Bildungszentrum	22
Umweltbericht 2010 des SBZ Malente	23
Dokumentation „Nachhaltiges Sportmanagement“ ist erschienen	23

Vereine und Verbände

Rudern: Erster britischer Sieg bei E.ON Hanse Cup	24
Florian Mennigen holte im Deutschland-Achter EM-Gold	24
Wettbewerb Sportfreundliche Kommune gestartet	24
Vor 50 Jahren: Erstmals Gold für Deutschland-Achter	25
VfL Kellinghusen bietet Bewegungsräume für	
Kinder mit Handicap	26
sjsH-Team holte Titel „Besserwisser 2010“	26
Gebeco – neuer Reisedpartner des LSV Schleswig-Holstein	27
Köpfe Klubs Ideen: Im Sportinternat in Kiel-Schilksee gehen	
Leistungssport und Schule Hand in Hand	28-29
Segler-Verband Schleswig-Holstein: SAILING NIGHT in Neumünster	30

Service

ARAG-Sportversicherung informiert: Bobbycars auf Abwegen	31
Lubinus Clinicum präsentierte sich beim Tag des Sports	32-33
Der direkte Draht zum Landessportverband	34
Steuer-Hotline	34
Impressum	34
Beilage in dieser Ausgabe: Handbuch für Vereinsvorsitzende	

Titelfoto:
Beim Tag des Sports waren Tanzdarbietungen ein großer Renner, re.: LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer und Top-Turner Daniel Weinert. Die Kinder hatten viel Spaß auf den Hüpfburgen.

Tag des Sports mit traditionellen und exotischen Sport-Highlights

Größtes Breitensport-Event des Landes lockte 30.000 Besucher an



Viel junges Publikum fieberte der Auslosung der Mitmacholympiade entgegen.

„Sport sehen, Sport erleben, Sport ausprobieren“ - und das kostenlos: Das Versprechen eines Angebotes für alle Generationen konnten die Vereine und Verbände LSV am ersten Sonntag im September in Kiel eindrucksvoll einlösen. Bei herrlichem Spätsommerwetter nutzten besonders Familien mit Kindern die ganze Palette der Sportangebote, 120 an der Zahl. Und auch Sportpromis waren vor Ort. Zum Beispiel Christian Zeitz vom THW Kiel, der die Gewinner der Mitmacholympiade ermittelte und gut gelaunt Autogramme gab oder das Team von Holstein Kiel, das mit zahlreichen Regionalligaspielern ein Showtraining auf der Moorteichwiese abhielt und ebenfalls für Autogrammwünsche zur Verfügung stand. „Wir sind rundum zufrieden“, zog am Abend LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen Bilanz: „Rund 30.000 Besucher, bestes Wetter, viele begeisterte Rückmeldungen – was wollen wir mehr?“

Die sportlichsten Besucherinnen und Sportler, die sich an mindesten vier Mitmachangeboten am Tag des Sports beteiligt hatten, konnten attraktive Preise gewinnen, zum Beispiel einen Halbtagesausflug mit einem Autokraftbus innerhalb Schleswig-Holsteins für Vereins- oder Kindergartengruppen sowie Schulklassen. Der siebenjährige Tobias Gehlich aus Kiel konnte sich schließlich mit Mutter Katja über den von „Glücksfee“ Christian Zeitz gezogenen Hauptgewinn freuen. Gutscheine für Kurzreisen, zum Beispiel mit der M/S Color Fantasy oder Magic, der Stena Line, Karten für THW-Spiele und vieles mehr wurde außerdem ausgelobt.

Über 1000 Aktive, Trainer und Funktionäre aus Vereinen, Verbänden und Partnerorganisationen des Landessportverbandes hatten von morgens bis abends traditionelle und noch unbekanntere Sportarten präsentiert, über ihre Disziplinen informiert und Möglichkeiten zum Mitmachen angeboten. Einige Beispiele: Budoarten sowie der Tanzsport waren besonders stark vertreten. Exotisches zeigte etwa der TuS Teutonia Alveslohe mit einer chinesischen Drachentanz auf der Bühne und im Veranstaltungsgelände. Aber auch die große Bandbreite der Traditionssportarten war reichlich vertreten. Der Fußballverband präsentierte sich mit seiner Aktion „Schleswig-Holstein kickt fair“ auf der Moorteichwiese, Holstein-Nachwuchsspieler und Profis waren beim Training zu beobachten und gaben Autogramme. Bogenschützen und Faustballer brachten ihre Sportarten näher. Der Schleswig-Holsteinische Leichtathletikverband zeigte Sprint- und Sprung-Aktionen, Hindernis-Top-Läufer Steffen Uliczka, EM-Siebter von Barcelona, maß sich über 30-Meter mit jugendlichen Besuchern.

Der TSV Altenholz war mit seinen Zweitliga-Handballern zur Autogrammstunde an den Lubinus-Stand gekommen. Das Team war zwar noch etwas geknickt wegen der vorabendlichen Heimniederlage gegen Aufsteiger HC Aschersleben, aber Trainer Torge Greve blickte bereits wieder nach vorn: „Gut, dass wir nächste Woche wieder ein Heimspiel haben. Dann wollen wir die ersten Punkte der Saison einfahren.“



Innenminister Klaus Schlie ließ sich von den Cheerleadern empor heben.



LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen mit Christian Pipke und Landtagspräsident Torsten Geerds.



Action auf der Medienbühne.



Chinesischer Drachentanz, zelebriert von Tus Teutonia Alveslohe

Zogen an einem Strang für einen guten Zweck: Prominente aus Politik, Sport und Wirtschaft.



Auch für Indoor-Aktivitäten war reichlich gesorgt, die Palette reichte von Badminton, Spiele „rund um Handball“ bis hin zu Rollsport, Kunstradfahren, Ringen und Turnen. In der Rudi-Gauch-Halle wurde eine Wettkampfgeräteshow von Athleten aus dem Leistungszentrum gezeigt. Der SHTV ehrte auf der Medienbühne verdiente Turner, darunter den Neunten der Olympischen Jugendspiele, Daniel Weinert vom Kieler MTV.

Ein noch recht neuer Mitgliedsverein im LSV, „Skateboard Ahoi“, stellte sich auf dem plaza-Gelände vor und konnte sich u.a. über den Besuch von TV-Reporter Thomas Baltuttis vom NDR-Schleswig-Holstein-Magazin freuen, der für seinen Aufmacherbeitrag für die Sendung am Abend auf der Suche nach jüngeren und älteren Ehrenamtlern war und einige gewagte Sprünge einfangen konnte. Für die Kleinsten gab es auf der Mooreichwiese viele Möglichkeiten zum Toben und Spielen, Hüpfburgen und ein Riesen-Kletterturm waren dicht umlagert.

Wettbewerb im Autokraft-Bus-Ziehen

Je nachdem, ob ein Autokraft-Bus mit Muskelkraft über eine Distanz von 50 Meter bewegt wurde, sollten Spendengelder für die Sportjugend- und LSV-Initiative „Kein Kind ohne Sport“ fließen, die Kindern aus sozial benachteiligten Familien die Teilnahme am Vereinssport ermöglicht. Zu diesem Erfolg beigetragen hatten auch die prominenten Gäste des LSV aus Politik und Wirtschaft, die während ihres Rundganges über das Veranstaltungsgelände nach schweißtreibendem Einsatz auf 50

Christian Zeitz beglückwünschte die Gewinner der Mitmacholympiade.



Der Boxsportverband mit Hans Korth präsentierte Nachwuchssportler.



Euro Spendensumme kamen. Bis zum Ende des Tages kamen durch diese und andere Aktionen 2.300 Euro zusammen, gestiftet von den Partnern und Sponsoren Sparkassen- und Giroverband, Autokraft, ARAG Sportversicherung und Erhard Sport. An der offiziellen Eröffnung des Tag des Sports durch LSV-Vizepräsident Heinz Jaobsen hatten Landtagspräsident Torsten Geerds (als Schirmherr der Veranstaltung) und Innenminister Klaus Schlie zuvor teilgenommen – ebenso wie Stadtrat Adolf-Martin Möller, der in Vertretung von Kiels Oberbürgermeister Torsten Albig vor Ort war.

Innenminister Schlie versicherte im Gespräch auf der NDR-Medienbühne, alles dafür zu tun, dass der Sport möglichst von Kürzungen verschont bleibt und gab einen Überblick über die sportpolitischen Schwerpunkte, der er sich als Vorsitzender der Sportministerkonferenz der Länder vorgenommen hatte, darunter auch die Förderung der Initiative „Kein Kind ohne Sport“.

Viele Trendsportarten für Kinder und Jugendliche

Das LSV-Projekt „Sport gegen Gewalt“ richtete zusammen mit der IGS Hassee, dem TuS Holtenu, Blau Weiß 96 Schenefeld und dem TSV Süsel ein Skaterhockey-Turnier für Schul-, Freizeit und Vereinsmannschaften aus. Es gab auch ein Streetball-Angebot, das das LSV-Projekt „Sport gegen Gewalt“ in Zusammenarbeit mit dem Kieler TB und FT Vorwärts Kiel im Winterbeker Weg startete.



Hauptgewinner der Mitmacholympiade: Tobias Gehlich (7) aus Kiel mit Mutter Katja.



Exotische Sportart: „Jugger“

Impressionen vom Tag des Sports

Aber auch abseits des Sportgeländes am Winterbeker Weg wurden Aktivitäten entwickelt, die mit dem Tag des Sports zu tun hatten: Der Kieler Yachtclub bot in Zusammenarbeit mit Kiel Sailing City, erstmals im Rahmen dieser Großveranstaltung, "Schnupper-Segeln" an - vor dem Hindenburgufer. Ein kostenloser Shuttle-Service vom Winterbeker Weg sorgte für den Transport, die Resonanz war gut - rund 60 Segel-Interessierte kamen so zu einem Schnupperangebot. LSV/wi



Holstein-Autogrammstunde



Steffen Uliczka, Aushängeschild des SHLV



Kunstradfahren, perfekt vorgeführt vom Heikendorfer SV.





LSV-Vorstandsmitglied Silvia Nowack in Begleitung von Innenminister Schlie und Landtagspräsident Geerds an einem der vielen Infostände.



Hans-Ferdinand Hunkel (66, rechts), hier im Schau-Training mit Roland Scheffer, lehrt in Kiel seit 37 Jahren die traditionelle Variante des Taekwon-Do.



Regel Andrang auf dem Veranstaltungsgelände.



Tennis im Winterbeker Weg.

A large photograph of a soccer player in a blue jersey looking through the net of a goal. The background shows a green field and trees under a clear sky.

“Mein Verein.”

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Hauptstelle:
Europaplatz 5
Telefon: 0431/9802-0
www.kieler-volksbank.de

 **Kieler Volksbank**

LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen feierte 70. Geburtstag

Aus dem organisierten Sport nicht wegzudenken

Er ist ein Urgestein der Sportszene im Norden: Heinz Jacobsen. Der Vizepräsident des Landessportverbandes feiert an diesem Sonntag in Kiel im Kreis seiner Familie und mit Freunden und Weggefährten seinen 70. Geburtstag. „Heinz Jacobsen hat den organisierten Sport in unserem Land über viele Jahre maßgeblich mitgestaltet. Sein vorbildliches Engagement verdient hohe Anerkennung und großen Respekt“, lobt LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz den Jubilar, der seit 1995 Vizepräsident des LSV ist und im Vorstand für die Fachverbände und die Organisation von Großveranstaltungen wie den Ball des Sports und den Tag des Sports verantwortlich ist.

Seine sportlichen Wurzeln hat Heinz Jacobsen im Handball und ist vielen Sportfans noch aus seiner Zeit als Manager des THW Kiel in Erinnerung. Von 1980 bis 1994 dauerte die Ära als Ligaobmann des THW. In dieser Zeit mauserte sich der THW vom Abstiegs Kandidaten zu einer Spitzenmannschaft, Jacobsen war beteiligt an der Verpflichtung des späteren Meistermachers Noka Serdarsic als Trainer und holte Weltstar Magnus Wislander zu den Zebras. Die Einführung professioneller Strukturen beim THW durch die organisatorische Trennung vom Gesamtverein – der Bundesligaverband wird seitdem als GmbH geführt – geht ebenfalls maßgeblich auf Heinz Jacobsen zurück. Der Beamte des Militärischen Abschirmdienstes nahm damals seinen Abschied als Manager, da eine nebenamtliche Tätigkeit nunmehr nicht mehr möglich war. Aber auch im Deutschen Handballbund hatte

Jacobsen eine Reihe wichtiger Ämter. Als Spielwart des DHB war er in den 70er Jahren die „rechte Hand“ von Nationaltrainer Vlado Stenzel. Als die Bundesrepublik 1978 in Dänemark zum ersten Mal Handball-Weltmeister wurde, war Heinz Jacobsen mit an Bord. 1993 bis 2004 war er Vorsitzender der Handballbundesliga-Vereinigung (HBL), amtierte zudem zwölf Jahre lang als Vorsitzender des Handballverbandes Schleswig-Holstein und war von 1996 bis 99 auch Präsident der Europäischen Handball-League-Association (EHLA). Heinz Jacobsen ist Ehrenmitglied des DHB und der EHLA. Für seinen jahrzehntelangen Einsatz für den Sport erhielt der gebürtige Kieler zahlreiche Auszeichnungen, unter anderem das Bundesverdienstkreuz, die Sportplakette des Landes Schleswig-Holstein und die Goldene Ehrennadel des LSV.



Der Einsatz für den Sport, der von Ehefrau Silke bis heute tatkräftig unterstützt wird, bestimmt nach wie vor Jacobsens Leben. Fit hält sich der dreifache Vater und sechsfache Großvater mit Schwimmen. Wenn er nicht dem THW oder dem HSV auf der Tribüne den Daumen drückt oder für den Landessportverband unterwegs ist, verbringt Heinz Jacobsen viel Zeit mit seinen Enkelkindern und geht gern mit seiner Frau auf Reisen.

LSV/wi

Tag des Sports: KielNET spendiert Raisdorfer TSV neuen Trikotsatz



Der sportliche Sonntag begann für die F-Jugend vom Raisdorfer TSV nicht sehr glücklich. Durch eine Grippewelle geschwächt, verloren sie ihr erstes Saisonspiel gegen Probsteierhagen. Dass der Tag dann doch noch eine gute Wendung nahm, verdankten die Kinder der Trikot-Tausch-Aktion von KielNET.

Schon vor den Sommerferien hatte sich Spieler Mutter Bianca Hoffmann für einen neuen Trikotsatz für die damalige G-Jugend beworben. „Das Gedicht und die Bilder dazu waren so liebevoll gemacht, dass uns die Wahl nicht schwer viel“, berichtete KielNET Mitarbeiterin Sabrina Lüdemann. Da die Übergabe im Rahmen des Tag des Sports stattfand, konnten die vier gesund gebliebenen Jungen die Trikots direkt vor Ort an der Schussgeschwindigkeitsmessung am SHFV-Stand testen. „Die Trikots sehen wirklich toll aus“, bedankte sich Trainer Björn Quintern. „Wir mussten bisher mit teilweise zehn Jahre alten Sachen spielen.“ KielNET, die Kieler Nachrichten und die Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein wünschen viel Erfolg mit den neuen Trikots!

Am Trikottausch teilnehmen kann jede Jugend-Vereins-Fußballmannschaft aus Kiel und Umgebung, innerhalb der KielNET Region, die eine originelle Kurzbewerbung abliefern. Am 20. des Monats wird dann aus allen Bewerbern das Gewinner-Team mit der überzeugendsten Bewerbung gewählt. Mit Foto werden die Sieger in ihrem neuen Sportdress von dem Medienpartner der Trikot-Tausch Aktion, den Kieler Nachrichten, präsentiert. Weitere Infos zum Bewerbungsverfahren auf www.trikottausch.kielnet.de. SEMSH



Eiskalt kalkuliert!

Der Toyota Sommer Deal für Aygo, Yaris.

AYGO

1.0-I-VVT-i, 50KW (68PS),
Verbrauch: 4,5l (innerorts 5,5l,
außerorts 3,9l), CO₂-Emission:
106 g/km nach dem vorge-
schriebenen EU-Messverfahren

7.999 €*

pure

inkl. 6 Airbags, Servolenkung,
umklappbarer Rückbank,
u.v.m.

8.999 €*

Cool

zusätzlich: Klimaanlage, MP3-
CD-Radio, el. Fensterheber,
Zentralverriegelung, u.v.m.

YARIS

1.0-I-VVT-i, 51KW (69PS),
Verbrauch: 5,0l (innerorts 6,0l,
außerorts 4,5l), CO₂-Emission:
118 g/km nach dem vorge-
schriebenen EU-Messverfahren

8.999 €*

pure

inkl. 7 Airbags, Servolenkung,
MP3-CD-Radio, ZV, geteilte
umklappbare Rückbank, u.v.m.

9.999 €*

Cool

zusätzlich: Klimaanlage,
Funkfernbedienung, u.v.m.

* Angebot gilt solange der Vorrat reicht, zzgl. der Frachtkosten von 610 Euro.

autocentrum-lass.de

**Nichts ist
unmöglich.
Toyota.**



Auto Centrum Lass GmbH & Co. KG
Flensburg, Liebigstraße 14a, Tel.: 04 61 / 90 38 00
Husum, Industriestr. 37 Tel.: 0 48 41 / 71 19 4
Eckernförde, Sauerstraße 15, Tel.: 0 43 51 / 4 24 81
Rendsburg, Büsumer Straße 61 - 63, Tel.: 0 43 31 / 40 95
Schwentinental, Mergenthalerstraße 12, Tel.: 0 43 07 / 83 20 0
Kronshagen, Eckernförder Str. 201, Tel.: 04 31 / 54 55 80

**6 x im
Norden!**

LSV-Stellungnahme zu EU-Glücksspiel-Urteil



Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat das in Deutschland geltende Monopol für Sportwetten und andere Glücksspiele gekippt. Zu den Folgen des Urteils für den gemeinnützigen Sport in SH, der aus Konzessionserträgen aus dem Lotto- und Sportwettengeschäft jährlich rund sechs Millionen Euro erhält, sagte der Präsident des Landessportverbandes, Dr. Ekkehard Wienholtz: „Aktuell wird das Urteil in Schleswig-Holstein keine Auswirkungen auf die Sportförderung haben. Nun ist die Politik gefordert, Lösungen zu erarbeiten, welche die Interessen der Länder und des gemeinwohlorientierten Sports wahren. Für uns wird die Messlatte der Erhalt oder sogar der Ausbau der Sportförderung sein.“ In Schleswig-Holsteins Landeshaushalt fließen jährlich rund 100 Millionen Euro aus Konzessionsabgaben der Lottogesellschaften. Die schleswig-holsteinische Landesregierung hat schon vor geraumer Zeit angekündigt, aus dem Glücksspiel-Staatsvertrag aussteigen zu wollen und Konzessionen im Bereich der Sportwetten auch an private Anbieter zu vergeben. Das Modell der Landesregierung sieht vor, am staatlichen Lotteriemonopol festzuhalten und eine kontrollierte Öffnung des Sportwettenmarktes zuzulassen. Der gegenwärtig geltende Glücksspielstaatsvertrag war 2008 von den 16 Bundesländern geschlossen worden. Er sollte zunächst bis 2011 gelten. *LSV/wi*

Schnelle Konsequenzen gefordert

Die Geschäftsführer der 16 Landessportbünde haben sich auf ihrer Arbeitstagung am 13./14. September in Berlin vor dem Hintergrund der Beschlüsse der Mitgliederversammlung des DOSB vom Dezember 2009 intensiv mit den Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) vom 8. September 2010 zum Glücksspielstaatsvertrag befasst. Sie sehen in der Rechtsprechung eine tragfähige Grundlage für die Fortführung des Lotteriemonopols mit erweiterter, selbsttragender Begründung und die Umsetzung der vom deutschen Sport vorgeschlagenen besonderen Behandlung der Sportwetten in Form eines staatlich regulierten und kontrollierten Konzessionsmodells. Sie fordern die Gesetzgeber in Bund und Ländern auf, schnell die notwendigen Konsequenzen zu ziehen, damit die wichtigste Finanzierungssäule des gemeinnützigen Sports durch das Lotteriemonopol erhalten bleibt. Zugleich soll durch das neue Konzessionsmodell für die Sportwetten sichergestellt werden, dass dieser Markt nicht länger an staatlichen Regulierungen und angemessenen Abgaben an den Staat, aber auch für soziale Zwecke wie den Sport, ohne dessen Veranstaltungen es Sportwetten nicht geben könnte, vorbeiläuft. Sie fordern den DOSB auf, diese Position in die politische Debatte einzubringen. Der Beschluss wurde mit 14 Ja-Stimmen, bei einer Nein-Stimme und einer Enthaltung, gefasst. *LSV/koha*

LSV lädt zu Landessportkonferenz nach Malente ein

„Kindertagesstätten, Schule und Sport – Analysen und Perspektiven“ lautet der Titel der Landessportkonferenz, zu der der LSV am Freitag, 5. 11. und Samstag, 6. 11. in sein Sport- und Bildungszentrum nach Bad Malente einlädt. Mit dieser Veranstaltung greift der Landessportverband ein auch für den Vereinssport hochaktuelles Thema auf und widmet sich den Konsequenzen aus den gravierenden Veränderungen im Bildungssektor.

Die Schullandschaft in Schleswig-Holstein befindet sich nach wie vor in einem kräftigen Umbruch, die Bewegungsanreize für Kinder und Jugendliche werden geringer, zugleich steht jungen Menschen immer weniger Zeit für die sportliche Betätigung zur Verfügung. Daraus ergeben sich vielfältige Konsequenzen auch für den organisierten Sport. Ziel der Landessportkonferenz ist es, Perspektiven für die zukünftige Ausrichtung des Kinder- und Jugendsports insbesondere in den Sportvereinen in Schleswig-Holstein, aber auch in den Kitas und den Schulen, zu erörtern. Die Landessportkonferenz soll Fachleute aus den Sportvereinen und Verbänden sowie aus Schulen ansprechen, die für die Ausrichtung des Sportangebotes für junge Menschen verantwortlich sind und die sich über aktuelle Formen einer engen Zusammenarbeit des Sports mit Kindertagesstätten und Schulen austauschen wollen. Zu Beginn der Landessportkonferenz unterzeichnen LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz und Bildungsminister Dr. Ekkehard Klug eine gemeinsame Erklärung zur „Bedeutung von Bewegung, Sport und Spiel in Kitas und Schulen“. Der LSV-Präsident wird die Zusammenarbeit zwischen Kitas, Schulen und dem Sport aus verbandspolitischer Sicht erläutern, der Bildungsminister beleuchtet die Relevanz dieses Themas aus bildungspolitischer Sicht. Mit Hilfe von Referaten, Diskussionen und Workshops werden an den beiden Konferenztagen einzelne in der gemeinsamen Erklärung enthaltenen Handlungsempfehlungen etwa für die Kitas, die Talentsichtung und -förderung aufgegriffen und erörtert. Als namhafte Referenten zu diesen Themen konnten u.a. Manfred Wegner, Professor für Sportpsychologie an der Uni Kiel, Prof. Dr. Burkhard Weisser vom Lehrstuhl für Sportmedizin an der CAU, und Prof. Dr. Nils Neuber, Sportwissenschaftler von der Uni Münster, gewonnen werden. Wegner und Weisser werden am Freitagnachmittag über „Chancen einer bewegten Kindheit“ referieren.

Fachleute aus dem Vereins- und Schulsport werden ihr Know-How in Workshops einbringen, in denen es um die konkrete Umsetzung in die „Sport- und Bewegungspraxis“ in den Schulen und Kitas geht. Näheres dazu im Programm, das Ihnen auf dieser Seite zum Download zur Verfügung steht: www.lsv-sh.de/semnaranmeldung im Themenbereich Sportmanagement mit dem Stichwort „Landessportkonferenz“. Die Tagung beginnt am Freitag, 5. 11. um 15.30 Uhr und endet am Samstag, 6. 11., ebenfalls um 15.30 Uhr. Der Teilnahmebeitrag beträgt 40 Euro pro Person. Enthalten sind Übernachtung, Verpflegung, kostenlose Nutzung des Schwimmbades, des Fitnessstudios und der Sauna an beiden Konferenztagen. Bitte beachten Sie, dass eine Gesamtkapazität von 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmern nicht überschritten werden kann.

LSV

LSV-Projekt in Kooperation mit Ärztekammer und Sparkassen

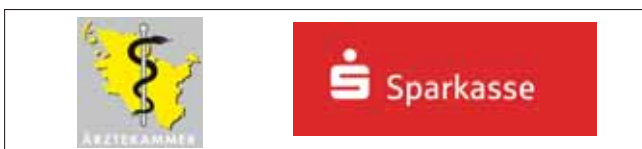
Geglückter Start für das „Rezept für Bewegung“ in SH



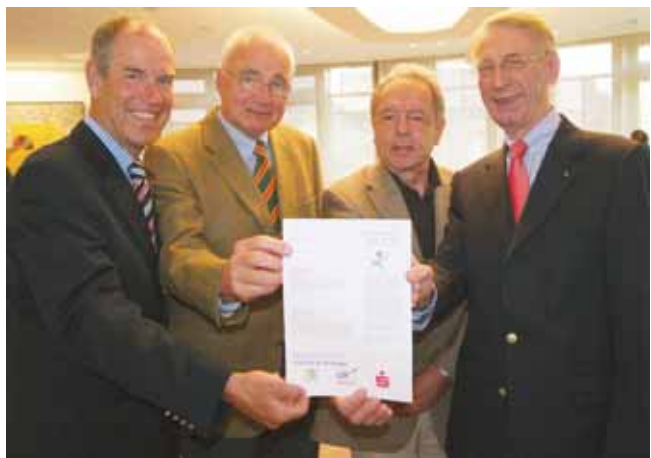
Der Landessportverband hat in Kooperation mit der Ärztekammer Schleswig-Holstein und den Sparkassen in Schleswig-Holstein ein innovatives Projekt gestartet, in dem Ärzte und Sportvereine in der Gesundheitsförderung noch enger zusammenarbeiten können. Ärzte können nunmehr ohne großen Aufwand über eine vom Landessportverband eingerichtete und laufend aktualisierte Datenbank für jeden Patienten ein geeignetes Bewegungs-

und Sportangebot in einem Verein in ihrer Nähe herausuchen und detaillierte „Rezepte für Bewegung“ ausstellen. Menschen, die bisher wenig oder keinen Sport getrieben haben, erhalten so konkrete Hinweise auf gesundheitsorientierte Bewegungsangebote. Das Projekt, für das Schleswig-Holsteins Gesundheitsminister Dr. Heiner Garg die Schirmherrschaft übernommen hat, wird vom Institut für Sport und Sportwissenschaften an der Uni Kiel wissenschaftlich begleitet.

„Mit dem neuen Projekt haben wir gute Chancen, Zielgruppen zu erreichen, an die mit den herkömmlichen Kommunikationsmethoden nicht heranzukommen ist“, betonte der Präsident des Landessportverbandes, Dr. Ekkehard Wienholtz, bei einem Pressegespräch zur Vorstellung des Projekts in Kiel. Der LSV-Präsident verwies auf Ergebnisse wissenschaftlicher Untersuchungen mit alarmierenden Fakten: Nur 14 Prozent aller Deutschen führten ein rundum gesundes Leben, 40 Prozent aller Bürger bewegten sich zu wenig, auch in punkto Ernährung gebe es große Defizite. Die wenigsten genügten der Mindestempfehlung von 30 Minuten moderater Bewegung an fünf Tagen in der Woche. Oft fehle der Antrieb, das eigene Verhalten zu ändern.



„Das durch Mediziner ausgestellte „Rezept für Bewegung“ verleiht der Aufforderung, sich mehr zu bewegen, mehr Nachdruck als allgemeine Empfehlungen. Dem Patienten kann in der Arztpraxis nunmehr ein auf sein Profil zugeschnittenes Bewegungsangebot mit allen notwendigen Vereins-Kontaktdaten vermittelt werden. Die Vereine können auf mehr Mitglieder hoffen“, beschrieb Dr. Wienholtz den unmittelbaren Nutzen für die Patienten und die Sportvereine. Viele der 2700 Mitgliedsvereine des Landessportverbandes haben sich längst auf die Bedürfnisse der 50, 60 und 70-Generationen eingestellt und halten qualitätsgesicherte Angebote mit speziell geschulten Übungsleitern bereit. Aber auch auf jüngere Altersgruppen zugeschnittene Gesundheitssportangebote sind in der Datenbank des LSV enthalten. Ob es um das Herz-Kreislaufsystem, das Muskel-Skelettsystem, Stressbewältigung und Entspannung, Koordination und motorische Förderung von Kindern oder Gesundheitsförderung für Ältere geht: In ganz Schleswig-Holstein gibt es mittlerweile eine Vielzahl von Möglichkeiten in den Sportvereinen, die für die an dem Projekt beteiligten Mediziner mit geringem Aufwand abrufbar sind.



vlnr Prof. Weisser, LSV-Präsident Wienholtz, Dr. Bartmann und Jörg-Dietrich Kamischke präsentierten das „Rezept für Bewegung“.

Für die Finanzierung des Projekts haben die Sparkassen in Schleswig-Holstein 40.000 Euro zur Verfügung gestellt. Die Mittel wurden und werden für die Einrichtung und Pflege der Datenbank, die Erstellung von Info-Materialien und die Durchführung von Informationsveranstaltungen eingesetzt. Der Präsident des Sparkassen- und Giroverbandes Schleswig-Holstein, Jörg-Dietrich Kamischke, zeigte sich davon überzeugt, dass dieses Geld bestens angelegt ist: „Unsere Gesellschaft kann nur davon profitieren, wenn alles dafür getan wird, die Prävention von Krankheiten zu stärken. Mit der Ärztekammer Schleswig-Holstein und ihren 4.000 niedergelassenen Mediziner, dem Landessportverband mit seinen landesweit 2700 Vereinen und den flächendeckend in Schleswig-Holstein vertretenen Sparkassen haben sich Partner zusammen gefunden, die wegen ihrer starken Verankerung in der Region besonders gut geeignet sind, um das innovative Projekt zum Erfolg zu führen.“

Für den Präsidenten der Ärztekammer Schleswig-Holstein, Dr. Franz-Joseph Bartmann, zeigt das neue Kooperationsprojekt einen neuen Weg bei der Verbesserung der Prävention auf. „Das „Rezept für Bewegung“ kann die Motivation der Menschen steigern, einen aktiveren Lebensstil zu entwickeln. Das ist Prävention im besten Sinne und kann dazu beitragen, Kosten für Medikamente einzusparen. Die Reaktionen aus der Ärzteschaft sind positiv“, so Dr. Bartmann. Rund 400 der 4.000 niedergelassenen Ärzte in Schleswig-Holstein haben bereits ihre Beteiligung an dem Projekt signalisiert.

Auch Prof. Dr. Burkhard Weisser von der Uni Kiel sieht in dem Projekt „Rezept für Bewegung“ einen interessanten neuen Weg, um die Barrieren für sportliche Betätigung abzubauen: „Es ist gut, dass immer mehr Sportvereine gesundheitsorientierte Angebote vorhalten und den Bereich der Prävention für sich entdeckt haben. Das Projekt „Rezept für Bewegung“ sorgt dafür, dass Ärzte und der organisierte Sport im Gesundheitssport zum Wohle der Patienten konkreter als bisher zusammenarbeiten können“, sagte der Lehrstuhlinhaber für den Bereich Sportmedizin an der Christian-Albrechts-Universität.

LSV/wi

Breites Angebot zu „Sport und Bewegung für Ältere“ „Fit ins Alter“ in Eckernförde

Die 21 Workshops der bereits zum zehnten Mal vom KSV Rendsburg-Eckernförde mit Unterstützung des LSV organisierten Veranstaltung boten die Möglichkeit, verschiedene Sport- und Bewegungsangebote der Sportvereine im Kreis Rendsburg-Eckernförde kennen zu lernen. Die Palette reichte vom Core-Training über Yoga-Balance und Volkstanz bis hin zu dem neuen Angebot Life Kinetic. Dabei geht es um die Vernetzung der Gehirnregionen zur Verbesserung der Multitasking-Fähigkeit durch Bewegung. Aber auch die „Dauerbrenner“ wie Pilates waren gut besucht. Insgesamt nahmen ca. 90 Frauen und Männer teil, übrigens nicht nur Ältere, da auch zahlreiche Übungsleiterinnen und Übungsleiter erschienen waren, um sich zu informieren. Gabi Henschel, Übungsleiterin beim Eckernförder Männerturnverein, die vom Leistungsturnen über Aerobic und Step-Aerobic einen reichen Erfahrungsschatz gesammelt hat, genoss es, als Teilnehmerin dabei zu sein, um sich neue Anregungen für die eigenen Stunden zu holen.



Margrit Ernst (71 Jahre) war auf der Suche nach einem zusätzlichen Sportangebot in Eckernförde. Sie betreibt seit langem Wassergymnastik und nahm nun an dem Yoga-Balance-Workshop teil. „Durch die Bewegung im Wasser, Yoga und Pilates halte ich mich fit und bekomme ein besseres Lebensgefühl“, gab sie zu ihrer Motivation an.



Anja Wilhelm, die im TSV Nordstrand aktiv ist, war extra von der Nordseeinsel angereist. Seit kurzem ist sie Seniorensportbeauftragte für den Kreissportverband Nordfriesland. In dieser Funktion wollte sie sich über diese erfolgreiche Veranstaltung informieren, um etwas Ähnliches im nächsten Jahr für den Kreis Nordfriesland zu organisieren. „Die Themen Senioren und Gesundheit gewinnen in den Sportvereinen immer mehr an Bedeutung“, waren sich Anja Wilhelm und Brigitte Gehrke (Referentin für Seniorensport beim LSV) einig. *LSV/ge*

Fachtagung Seniorensport am 30.10. in Kiel

„Netzwerkbildung im Senioren- und Gesundheitssport – Chancen und Risiken“

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB), Fachbereich „Sport der Generationen“, hat ein neues Modellprojekt initiiert: „Vernetzung im Sport der Älteren“. Eine verstärkte Vernetzung der Sportvereine und -verbände mit externen Partnern wird in Zukunft immer bedeutsamer, will man die demografische und gesellschaftliche Entwicklung erfolgreich bewältigen. Der Landessportverband, Referat Seniorensport, nimmt an diesem Projekt unter folgender Themenstellung teil: „Gewinnung neuer Zielgruppen durch Netzwerkbildung im Seniorensport“. Für seine Fachtagung am 30. Oktober konnte der LSV namhafte Referenten gewinnen: Wolfgang Wähnke von der Bertelsmann-Stiftung wird über das Thema „Das Potential kommunaler Vernetzung vor dem

Hintergrund des demographischen Wandels“ sprechen. Michael Höhn, federführend für das „Bewegungsnetzwerk 50+“ beim DOSB, berichtet über Aktivitäten und Erfahrungen aus dem Projekt. Prof. Dr. Burkhard Weisser vom Institut für Sport und Sportwissenschaften der Uni Kiel beleuchtet das Thema „Gesundheitsförderung und Prävention durch Netzwerkbildung“.

Das Programm und die Anmeldung finden Sie im Internet unter www.lsv-sh.de/Sportthemen/Seniorensport. Weitere Informationen: Brigitte Gehrke, Referentin für Seniorensport, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel, Tel. 0431-6486-217, Email: brigitte.gehrke@lsv-sh.de





Deutschlands Sportförderer Nummer 1.



Sport verbindet. Er stärkt den Zusammenhalt und schafft Vorbilder. Die Sparkassen-Finanzgruppe ist Deutschlands Sportförderer Nummer 1. Sparkassen engagieren sich regional wie national. Als Partner des Deutschen Olympischen Sportbundes ist die Sparkassen-Finanzgruppe im Breiten- und im Spitzensport aktiv und setzt besondere Schwerpunkte in der Nachwuchsförderung. Das ist gut für den Sport und gut für Deutschland. www.gut-fuer-deutschland.de

Sparkassen. Gut für Deutschland.



Sport-Kolumne von Martin Nolte im Handelsblatt

Karl-Heinz Rummenigge hat Recht



Prof. Dr. Martin Nolte

Quid pro quo – dieses für das! So lautete das Motto des kannibalistischen Serienmörders Hannibal Lecter im Spielfilm „Das Schweigen der Lämmer“. Für seine Mithilfe beim Aufklären einer Mordserie forderte er von der ermittelnden FBI-Agentin im Gegenzug Informationen über ihr Privatleben. Frei nach dem ökonomischen Prinzip, wonach derjenige eine angemessene Gegenleistung erhalten soll, der etwas gibt. Denselben Standpunkt vertritt Karl-Heinz

Rummenigge – wenn auch im Guten. Der frühere Nationalstürmer führt heute den FC Bayern München als selbstbewusster Vorstandschef. Als erster Vorsitzender der European Club Association (ECA) verlangt er nun vom Boss der Europäischen Fußball-Union, Michel Platini, eine Versicherung für europäische Nationalspieler. Bisher stellen Europas Fußballvereine die bei ihnen beschäftigten Nationalspieler für Länderspiele zum Teil ohne Versicherung für den Verletzungsfall frei. Rummeniggiges Anlass? Bayern-Star Arjen Robben stürmte bei der Weltmeisterschaft für sein Heimatland so ungestüm, dass er nun an einem Muskelriss laboriert. Für seinen Klub wird er wohl kein einziges Mal in der Hinrunde der Bundesliga-Saison auflaufen – sein üppi-

ges Gehalt läuft trotzdem weiter. Der niederländische Verband wies lange jede Verantwortung für Robbens Verletzung zurück. Nun lenkt er zwar ein. Das Grundübel besteht aber weiter. Schließlich widerspricht es dem wirtschaftlichen Fairplay, dass Nationalverbände vom Einsatz der angestellten Vereinsspieler profitierten, aber die Vereine auf Kosten etwaiger Verletzungen ihrer Beschäftigten sitzen bleiben. Rummenigge hat recht, wenn er flucht: Man habe Robben weggenommen „und dann demoliert in die Garage gestellt“.

Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) hat bereits gehandelt: Sein Grundlagenvertrag mit dem Ligaverband enthält nicht nur die Abstellungsverpflichtung der Spieler zur Bildung einer starken A-Nationalmannschaft. Der Vertrag regelt auch, dass der DFB im Gegenzug zur Zahlung einer Abstellungsentschädigung verpflichtet ist. Für A-Nationalspieler zahlt der Verband den Vereinen im Jahr rund 600.000 Euro. Hinzuzurechnen sind Versicherungsprämien, denn der DFB sorgt für den Versicherungsschutz der Löw-Spieler und der U 21-Nationalmannschaft. An einer solchen Regelung könnte sich ganz Europa orientieren.

©Handelsblatt GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Prof. Dr. Martin Nolte, Professor für Sportrecht an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und Vorstandsmitglied des Landessportverbandes, nimmt in einer Kolumne im Handelsblatt regelmäßig Stellung zu sportpolitischen Themen. Der Abdruck im SPORTforum erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Zeitung.

Freibier für alle!

Genuss erleben. Flensburger Frei.

3. Fachtag Kinder in Bewegung:

„In Bewegung lernen – gesund aufwachsen – schneller begreifen“



Ziel einer Fortbildung sei es, etwas Neues zu lernen oder auch Bekanntes aufzufrischen und mit eigenen Erfahrungen zu verknüpfen. Dieser aktive Lernprozess gelingt umso besser, wenn dieses in einer geeigneten Atmosphäre und getreu unserem Motto „...in Bewegung“ geschieht.

Ein eindeutiges Votum der Teilnehmer zum Abschluss des Fachtages, der im zweijährigem Rhythmus in der Umgebung des Rendsburger Kulturzentrums ausgerichtet wird, bestätigte diese Sichtweise und damit die intensiven Bemühungen des Organisationsteams der Sportjugend Schleswig-Holstein mit Unterstützung der Turnerjugend Schleswig-Holstein. Lernen in Bewegung bedeutet in vielfältigen Formen und an verschiedenen Orten für Bewegung zu sorgen und Bildungsanreize zu setzen. Rund 250 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus Sportvereinen, Kindertagesstätten, Grundschulen und Fachschulen konnten aus 30 verschiedenen Impuls-Workshops auswählen, neue Anreize für sich mitzunehmen und Erfahrungen austauschen. Bindungserlebnisse, Sprachförderung, Psychomotorik, Akrobatik, Turnen, Ballgewöhnung, Musik, Slackline oder Planungs-Workshops waren im Angebot und sollten für die drei Altersgruppen 1-3 Jahre, 4-6 Jahre und 7-10 Jahre die Bewegungswelt verändern. Die



gute Atmosphäre wurde ergänzt durch den gemeinsamen Auftritt aller Partner des Projektes „Kinder in Bewegung“, wie dem Lubinus Clivum Kiel, der Unfallkasse Nord, der IBAF-Fachschule für Motopädagogik, dem Verband evangelischer Kindertagesstätten und der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung. Als weitere Gäste im Ausstellungsbereich konnten sich die Teilnehmer über die Angebote der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein, der Sternenkinderstiftung, der Firmen Knetmatz und Ullewaeh, sowie zahlreiche weitere Informationsmöglichkeiten freuen. Natürlich darf die tatkräftige Unterstützung des Eckernförder Partyservice, sowie des Teams im Kulturzentrum um Herrn Radant und Herrn Conradi an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben, auch hier einen großen Dank.

Die Qualitätsentwicklung in den Bewegungsangeboten für 1-10-Jährige ist uns ein besonderes Anliegen, deshalb werden wir auch an der Umsetzung des Fachtages weiterarbeiten und noch mehr zielgerichtete Angebote speziell für unsere Sportvereine und Verantwortliche in der Entwicklung des Vereinssports für Kinder anbieten. Dieses dann, wenn im September 2012 zum 4. Mal zum Fachtag „Kinder in Bewegung“ nach Rendsburg eingeladen wird.



Action, Spaß und mehr mit der Sportjugend Schleswig-Holstein auf dem „Tag des Sports“



Wie auch schon in den vergangenen Jahren, hat die Sportjugend Schleswig-Holstein den Bereich vor der Bresthalle am Tag des Sports in eine Fläche voller Aktionen verwandelt und somit viele Kinder und Erwachsene in Bewegung gebracht. Mit einem bunten Angebot an Spielen, Bastel- und Mitmachaktionen konnten Kinder und Erwachsene gleichermaßen begeistert werden. Ohne langes Anstehen oder Warten durfte jedermann sofort loslegen und ausprobieren: So wurden am Bastelstand fleißig Schlüsselbänder geknüpft, an der Tischtennisplatte kleine Turniere gegeneinander gespielt, Klein und Groß haben Fische in dem Muschelbecken geangelt und an der Wurfwand haben Kinder sowie Erwachsene ihre Wurfkünste getestet.

Auch auf dem neuen Element des Sportjugendstandes, der Aktionsfläche, war eine Menge los: Es tummelten sich kleine und große Kinder auf der Fläche, um an den verschiedenen Workshops teilzunehmen: Beim Breakdance (Fatality Crew, Jugendbüro Mettenhof) und Hip Hop (Tanzen in Kiel) haben alle tanzbegeisterten Kids mit viel Spaß erste Grundlagen erlernt. Zu coolen Beats konnte dem Publikum am Ende der Workshops sogar eine kleine Hip Hop Choreographie präsentiert werden. Auch im Jumpstyle-Workshop konnten viele Kinder begeistert und zum Mitmachen animiert werden. Der Kung Fu - Workshop der ML Kampfkunstschule hat einen kleinen Einblick in das Training gegeben und den Kindern gezeigt, wie sie sich mit einfachen Mitteln verteidigen können. Mit großer Begeisterung probierten die Kinder auf der Aktionsfläche sofort erste Handgriffe und Techniken selbst aus.

Dass die Sportjugend Schleswig-Holstein ihre Ziele nicht alleine verfolgt, wurde im gemeinsamen Auftritt mit vielen Partnern am Tag des Sports deutlich. Zusammen mit der Kinderküche des Kinderschutzbundes (LV-SH) haben Kinder einen bunten Obstsalat gezaubert, der anschließend gemeinsam verspeist wurde. Noch mehr Bewegung hat die Sportjugend Schleswig-Holstein zusammen mit der Autokraft auf die Beine gestellt: Institutionen und Vereine haben einen Bus der Autokraft über mehrere Meter die Straße entlang gezogen. Für jeden gezogenen Meter hat die Autokraft in den Kinderhilfsfond gespendet. Dieser wurde vor zwei Jahren gegründet, um jedem Kind Bewegung in einem Verein zu ermöglichen und wird seither durch diese und weitere Aktionen verschiedener Partner unterstützt!



Wir bedanken uns bei unseren Partnern: der Autokraft, dem Lubinus Clinicum Kiel und dem Kinderschutzbund LV-SH für die tatkräftige Unterstützung. Auch für die zahlreichen Spenden an den Kinderhilfsfond bedanken wir uns bei der Autokraft, dem Sparkassen und Giroverband für Schleswig-Holstein, ARAG und Erhard Sport. Außerdem danken wir ganz herzlich bei allen Helfern, sowie Akteuren auf der Aktionsfläche! Wir sind schon jetzt gespannt auf das nächste Jahr und freuen uns auf einen ebenso bunten und aktionsreichen Tag.

Jetzt anmelden für aktuelle Fortbildungen 2010!

Die Sportjugend Schleswig-Holstein bietet wieder ein buntes Fortbildungs-Herbstprogramm für JugendleiterInnen, ÜbungsleiterInnen, TrainerInnen, TeamerInnen und Interessierte an. Bei einer Auswahl von Fortbildungen sind noch Plätze frei:

1. „Jugend-Team-Lotsen-Ausbildung“

vom 5. bis 7. November 2010 in Scharbeutz. Eine Fortbildung für Engagierte, die der Jugendarbeit im Verein/ Verband Schwung geben und die Mitgestaltung der Jugend fördern wollen. Mit Bewegungsfreude, verschiedenen Themen und einem begeisterten Team werden wir ein abwechslungsreiches Wochenende gestalten, das zur Beteiligung von Jugendlichen motiviert.

2. „Tipps und Tricks für erfolgreiche Veranstaltungen im Jugendsport“ vom 12. bis 13. November 2010 in Bad Malente

In 24 Stunden gehen hier Tipps und Tricks über den Tisch, was man bei der Organisation von sportlichen Veranstaltungen alles beachten sollte, was auf keinen Fall fehlen darf und wer um Himmels willen eigentlich noch die Presse und den Bürgermeister betreuen soll... Ausprobieren inklusive. Dieses Seminar richtet sich an alle, die am Anfang ihrer Organisatoren-Karriere stehen oder erfahrenen Kräfte.

3. „Was ist Haltung?“ vom 3. bis 5. Dezember 2010 in Bad Malente

Im Zentrum der Haltung steht die Wirbelsäule, mit der wir schon ab dem frühen Kinder- und Jugendalter sehr achtsam und respektvoll umgehen sollten. Es werden westliche und fernöstliche Ansätze im Hinblick auf rückengerechtes Bewegungsangebot und funktionelles Trainingsverhalten im Jugendsport vermittelt.

Weitere Informationen befinden sich im Lehrgangsprogramm der sjsh oder unter www.sportjugend-sh.de.

Sommertour 2010: Scharbeutz-Schellhorn-Rosenfeld

Am Montagmorgen um sieben Uhr auf dem Kieler Bahnhof begann unser Abenteuer Sommertour 2010. Mit acht TeamerInnen warteten wir auf unsere 24 Kids im Alter von 11-14 Jahren, darunter viele alte „Hasen“, welche schon viele Jahre mitgefahren sind. Nach Gruppeneinteilung, Umsteigen, und einem kleinen Fußmarsch, trafen wir gegen Mittag in Scharbeutz in der Jugendherberge ein. Nachdem wir unsere Zelte bezogen hatten standen Kennlernspiele und ein erstes Bad in der Ostsee auf dem Programm.

Am Dienstag Vormittag starteten wir eine Fußgängerallye, welche bis zum Mittag mit viel Spaß abgeschlossen werden konnte. Ansonsten stand der ganze Tag unter dem Motto „Fluch der Karibik“. Es gab Deko-Gruppen und Aktionen zum Vorführen für unsere abendliche Piratenparty. Der Mittwochmorgen stand ganz im Zeichen des Aufbruchs. Ein Ortwechsel stand an. Glücklicherweise wurden wir mit dem Bus abgeholt, denn es regnete seit Mitternacht ununterbrochen... Die Gilde in Schellhorn hatte uns ihr Haus am Kirchsee zur Verfügung gestellt. Nach den Zelten war jetzt also „Gemeinschaftsunterkunft“ angesagt. Es gab eine Küche und sanitäre Anlagen für alle. Die Außenanlage bot mehrere Fußballplätze bzw. Rasenflächen zum Austoben. Im Nachmittagsangebot standen: Football, Darten und Laserpistolen-Schießen. Hier mussten wir dann auch zum ersten Mal selbst für unsere Verpflegung sorgen. Die TeamerInnen haben also nebenbei noch für das Frühstück eingekauft und Pizza für den Abend bestellt. Nach den abendlichen sehr lustigen „Sitzkreis-

spielchen“ ging es auf die Isomatte und in den Schlafsack. Am Donnerstag sind wir schließlich mit Kanus Richtung Rosenfeld aufgebrochen. Die Feuerwehr dort sollte für unsere letzte Nacht unser zu Hause sein. Auch hier wurden wir mit offenen Armen empfangen und verwöhnt. Am Nachmittag wurde Bogenschießen angeboten und abends gegrillt und Karaoke gesungen. Nach einem Besuch im Freibad am Freitagmorgen wurden die Kids gegen 14 Uhr von ihren Eltern in Empfang genommen...

Jeannet Boysen, Teamerin der sjsh



Deutsch-Türkischer Fachkräfteaustausch 2010



Im Gegenzug zum Besuch einer sjsh - Delegation in Istanbul im Oktober 2009 war die Sportjugend Schleswig-Holstein vom 1.-7. September 2010 Gastgeber für fünf Fachkräfte aus verschiedenen türkischen Sportverbänden. Ein vielseitiges Programm vermittelte den Gästen Eindrücke aus den unterschiedlichen Sportbereichen der Vereine und Verbände aus Schleswig-Holstein: Faustball in Theorie und Praxis (in der Türkei völlig unbekannt), Besichtigungen von unterschiedlichen Klettergärten (in Istanbul ebenso fremd), ein Besuch der „täglichen Sportstunde“ vom Kooperationsprojekt des SV Fockbek mit der Schule, eine Diskussion mit der „Europa-Altstadt-Schule“ in Rendsburg und eine Trainingsstunde der Ruderjugend in Rendsburg.

Das vielfältige Programm des „Tag des Sports“ in Kiel verschaffte den türkischen Fachkräften neue Anregungen für ihre Vereins- und Verbandsarbeit. Eine Hafentourfahrt in Hamburg, ein Besuch im 1. SC Norderstedt und ein Empfang der Sportjugend Schleswig-Holstein im Haus des Sports mit den Vizepräsidenten Heinz Jacobsen und Wolfgang Beer rundeten den Fachkräfteaustausch ab. Beide Partner waren sich einig, dass die Delegationsfahrten erfolgreich für die weitere Zusammenarbeit verlaufen sind und jeder viel von- und übereinander erfahren habe. In 2011 wird die Partnerschaft mit einer Teilnahme von türkischen Jugendlichen an der Europäischen Jugendwoche in Bad Malente fortgesetzt.

Terminkalender

Veranstaltung	Ort	Datum
Regionalveranstaltung „Kein Kind ohne Sport“	Bad Oldesloe	25. 10. 2010
Jugendmeisterehrung	Kiel	24. 11. 2010

Lehrgänge mit freien Plätzen

Ausbildung zum Jugend-Team-Lotsen	Scharbeutz	5. - 7. 11. 2010
Tipps und Tricks für erfolgreiche Veranstaltungen im Jugendsport	Bad Malente	12. - 13. 11. 2010
Was ist Haltung?	Bad Malente	3. - 5. 12. 2010

Ausführliches Lehrgangsprogramm mit Anmeldeformular unter: www.sportjugend-sh.de

Neuer Referent für das Freiwillige Soziale Jahr

Hallo, ich bin der Neue im Team der Sportjugend und möchte mich kurz vorstellen: Mein Name ist Malte Losert und ich bin 27 Jahre alt. Ursprünglich komme ich aus dem schönen Hannover, allerdings habe ich die letzten Jahre in der Universitätsstadt Göttingen gelebt. Im Frühsommer dieses Jahres habe ich dort mein Studium der Sportwissenschaften mit den Nebenfächern Pädagogik und Medizinische Physiologie abgeschlossen und freue mich nun auf den Start in das Berufsleben bei der Sportjugend Schleswig-Holstein. Groß geworden bin ich in einem kleinen Vorort von Hannover, hier war ich schon seit meiner Kindheit im Sportverein aktiv. Als Übungs- und Jugendleiter der Leichtathletiksparte in meinem Heimatverein SV Gehrden sammelte ich meine ersten Erfahrungen in der Jugendarbeit. Die Arbeit mit jungen Menschen hat mich schon immer begeistert und auch dafür gesorgt, dass ich mehrere Jahre als Jugendwart im Vorstand tätig war und mit vielen engagierten Jugendlichen und junggebliebenen Erwachsenen tolle Projekte und Veranstaltungen auf die Beine stellen konnte. Ich freue mich, nun auch beruflich mit jungen Leuten zusammenzuarbeiten und gemeinsam mit ihnen und in ihren Einsatzstellen eine tolle Zeit zu erleben. Sportliche Grüße, euer Malte.



Malte Losert

Ansprechpartner für das FSJ im Sport

Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) im Sport ist bei Jugendlichen und Sportvereinen in Schleswig-Holstein beliebter denn je. In ihrem achten FSJ-Jahr kann sich die sjsh über fast 80 Jugendliche und junge Menschen im Alter von 16 bis 22 Jahren freuen, die ein FSJ in der Kinder- und Jugendarbeit in Sportvereinen und -verbänden ableisten. Durch die Steigerung der Anzahl der FSJler/innen ist der Ausbau der pädagogischen Betreuung mit dem Ziel der Qualitätssicherung notwendig geworden. Neben der Projektleiterin des FSJ im Sport und Bildungsreferentin der sjsh, Kristina Exner-Carl, unterstützt Malte Losert als FSJ-Referent seit 1. September 2010 die pädagogische Arbeit im FSJ im Sport in Schleswig-Holstein. Zuständig für die FSJ-Sachbearbeitung ist Angela Schöler (Tel.: 0431-6486-184; Fax: 0431-6486-194; angela.schoeler@sportjugend-sh.de).

Es gilt folgende Aufteilung der pädagogischen Betreuung im FSJ: Kristina Exner-Carl - FSJ-Projektleiterin - Tel.: 0431-6486-198; Fax: 0431-6486-194; kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de, ist als Ansprechpartnerin für folgende Kreise zuständig: Herzogtum Lauenburg, Neumünster, Lübeck, Pinneberg, Segeberg, Steinburg, Stormarn, Fachverbände. Malte Losert- FSJ-Referent - Tel.: 0431-6486-228; Fax: 0431-6486-194; malte.losert@sportjugend-sh.de, ist als Ansprechpartner für folgende Kreise zuständig: Schleswig-Flensburg, Flensburg, Plön, Kiel, Ostholstein, Dithmarschen, Rendsburg-Eckernförde und Nordfriesland.

einfach besser

TNG 

Ein  für
Kiel

Bis zum
30. Nov.
2010



✓ kostenloser Vor-Ort-Installationservice

Kiel-Paket



Internet

Flatrate mit bis zu 24 MBit/s



Festnetz

Deutschland-Flatrate



Mobilfunk

SIM-Karte fürs Handy

~~€ 29,80~~ /Monat*

Jetzt 6 Monate:

€ 14,80 /Monat*

Kundenberatung: TNG Shop · Kehdenstr. 25 · 24103 Kiel · www.tng.de · Tel. 0431/908 908

*Aktion befristet bis zum 30.11.2010. Das Kiel-Paket kostet in den ersten 6 Monaten monatlich 14,80 €, danach monatlich 29,80 €. 12 Monate Mindestlaufzeit, danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Anschlussübernahme kostenlos. Neuanschluss einmalig 49,00 €. Die angegebenen Verbindungspreise und Flatrates für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicernummern, Mobilfunk- und Datenverbindungen. Presence und Call by Call nicht möglich. Das Kiel-Paket ist in dem sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Irrtümer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend und unverbindlich. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter www.tng.de.

Sportliche Initiativen gefragt

Mission Olympic: Kiel ist Kandidatenstadt

29 besonders sportliche Städte, darunter Kiel, sind offizielle Kandidatenstädte des vom Deutschen Olympischen Sportbund und Sponsor Coca-Cola ins Leben gerufenen Wettbewerbs Mission Olympic. Sie sind damit dem Titel „Deutschlands aktivste Stadt 2011“ ein Stück näher gekommen. Die Siegerstadt wird mit 75.000 Euro für die Förderung des städtischen Sport- und Bewegungsangebots ausgezeichnet. Die vier weiteren Finalstädte werden mit jeweils 10.000 Euro prämiert. Im zweiten Teil des Wettbewerbs ist es Aufgabe der Kandidatenstädte, so viele ehrenamtliche Initiativen und private Gruppen wie möglich zu mobilisieren. Alle Gruppen, Teams, Treffs und Organisationen, die durch ihr bürgerschaftliches Engagement Menschen in den Kandidatenstädten in Bewegung bringen oder in Bewegung halten, können sich bewerben. Die Bandbreite der Kandidatenstädte reicht von Orten wie Bad Bergzabern mit 7.390 Einwohnern bis hin zu Großstädten wie Kiel oder Magdeburg. Die aktivste Stadt wird mit einem Preisgeld in Höhe von 75.000 Euro zur Förderung des städtischen Sport- und Bewegungsangebots belohnt. Vier weitere Finalstädte werden mit jeweils 10.000 Euro prämiert.



„Mein Verein.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

“Sterne des Sport” ist eine Aktion der Volksbanken Raiffeisenbanken und des Deutschen Olympischen Sportbundes, die gesellschaftliches Engagement im Sportverein auszeichnet. Weitere Informationen in unseren Filialen oder unter www.sterne-des-sports.de

Volksbanken Raiffeisenbanken

Ministerpräsident besuchte das Sport- und Bildungszentrum

Anlässlich seiner Tour durch die Aktiv-Regionen Schleswig-Holsteins weilte Ministerpräsident Peter Harry Carstensen zu einem Bürgergespräch im Sport- und Bildungszentrum Malente. LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz nutzte die Gelegenheit, um den Regierungschef auf die Bedeutung des Sport- und Bildungszentrums hinzuweisen und appellierte an die Landesregierung, auch weiterhin in den gemeinwohlorientierten Vereinssport, der für sportliche Förderung, aber auch für soziale und gesellschaftliche Integration stehe, zu investieren. Im Vorfeld hatte sich der Ministerpräsident im Foyer des Hauses einen Überblick über die zahlreichen Projekte der Aktiv-Region Schwentine-Holsteinische Schweiz verschafft.

LSV/be



Ministerpräsident Carstensen im Sport- und Bildungszentrum Malente.



Umweltbericht 2010 des SBZ Malente

Anteil regenerativer Energien weiter ausgebaut

Das Sport- und Bildungszentrum und das Bildungswerk in Malente beteiligen sich europaweit als erste Sportschule seit 1998 am Öko-Audit-System der EU. Es wird gemäß den Umweltleitlinien des LSV jährlich ein Umweltbericht veröffentlicht. Der Umweltbericht (Berichtszeitraum Januar bis Dezember 2009) entspricht den jährlich zu aktualisierenden Angaben einer Umwelterklärung. Die letzten Jahre waren dadurch geprägt, den Neubau und das damit geänderte, erhöhte Dienstleistungs- und Nutzflächenangebot in die umweltgerechte Betriebsführung zu integrieren. Die damit verbundenen, deutlich höheren Energieverbrauchswerte konnten durch organisatorische und technische Anpassungen mittlerweile wieder reduziert werden. Zudem wurden im Berichtsjahr Kollektoren zur photovoltaischen und solarthermischen Erzeugung von elektrischer - bzw. Wärme-Energie installiert.

Geplant ist, die Energieversorgung anteilig durch ein Blockheizkraftwerk zu bewerkstelligen und den Anteil der regenerativen Energienutzung durch die Installation weiterer Solarkollektoren (Photovoltaik, Solarthermie) auszubauen. Durch interne Überprüfungen (sog. Interne Audits) konnte erneut festgestellt werden, dass die geänderten Betriebsbedingungen in das Managementsystem eingepasst werden konnten und durch das Personal getragen werden. Die Motivation aller Beteiligten das



Die neue Photovoltaikanlage im SBZ Malente

System „zu leben“, ist weiterhin als hoch zu bezeichnen. Der komplette Bericht enthält eine Vielzahl von Anregungen, wie interessierte Vereine und Verbände in ihren eigenen Einrichtungen zur Reduzierung von Umweltauswirkungen beitragen und damit ggf. auch die Vereinskasse entlasten können.

Die ausführliche Version des Umweltberichts kann in der LSV Geschäftsstelle in Kiel abgefordert werden (Landessportverband Schleswig-Holstein, Dr. Sven Reitmeier, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel, Tel. 04 31 / 64 86 – 118, sven.reitmeier@lsv-sh.de) oder unter www.lsv-sh.de/\Sportthemen/Sport und Umwelt/Umwelterklärungen/SBZ Malente.
LSV/reit

Dokumentation „Nachhaltiges Sportstättenmanagement“ ist erschienen

Steigende Betriebskosten, hoher Sanierungsbedarf, demografischer Wandel und sich verändernde Sportbedürfnisse sowie ein starker Wettbewerbsdruck stellen Kommunen und Sportvereine heute und in Zukunft vor große Herausforderungen beim Management ihrer Sportstätten. Welche Anforderungen ergeben sich vor diesem Hintergrund an ein zeitgemäßes Sportstättenmanagement? Welche Erfahrungen liegen bereits vor und wie können Sportverbände ihre Mitgliedsvereine bei der Bewältigung dieser Anforderungen unterstützen? Das 17. Symposium zur nachhaltigen Sportentwicklung konnte zu diesen und weiteren Aspekten wichtige Impulse geben.

Ausgehend von einer definitorischen Eingrenzung des Begriffs „Nachhaltiges Sportstättenmanagement“ durch Hans-Joachim Neuerburg wurden insbesondere der Wandel von Sportstätten, die Erfahrungen mit der Planung und Realisierung neuer Sportstätten, Fragen des Energiemanagements, die Veränderung des Nutzerverhaltens, die Kooperation zwischen Sportvereinen und Kommunen sowie die Arbeit in und mit Netzwerken thematisiert. Im seinem Überblicksbeitrag stellt Jörg Wetterich vom Institut für Kooperative Planung das aktuelle Forschungsprojekt des Bundesinstituts für Sportwissenschaft „Grundlagen zur Weiterentwicklung von Sportanlagen“ vor. Die Reihe der Beispiele aus den Sportverbänden wird durch die Beiträge von Dr. Sven Reitmeier vom Landessportverband Schleswig-Holstein und Wolfgang Scholze vom Deutschen Aero-Club (DAeC) zum Thema



Umweltmanagement eröffnet. Es folgen u.a. weitere Beispiele zum Thema Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit beim Umbau und Betrieb einer Sportstätte, sowie zum Thema Energiemanagement. Den Schlusspunkt setzen Andreas Klages und Bianca Quardokus vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) in ihrem gemeinsamen Beitrag zu den verbandspolitischen Perspektiven eines nachhaltigen Sportstättenmanagements.

Die Dokumentation des 17. Symposiums zur nachhaltigen Sportentwicklung ist als Heft 28 der Schriftenreihe Sport und Umwelt des DOSB veröffentlicht worden. **Informationen und Bezug: Deutscher Olympischer Sportbund, egli@dosb.de oder im Internet unter www.dosb.de/de/sportentwicklung/sportstaeten-und-umwelt/materialien.**
DOSB

Erster britischer Sieg beim 10. E.ON Hanse Cup



Der Deutschland-Achter musste beim 10. E.ON Hanse Cup in Rendsburg die erste Niederlage seit Olympia 2008 hinnehmen. Und das ausgerechnet vor Augen zahlreicher Achter-Olympiasieger, Weltmeister und Medaillengewinner, die sich im hohen Norden zu einem besondern Jubiläum trafen. Vor 50 Jahren wurde mit dem ersten Olympiasieg eines deutschen Achters 1960 in Rom der Mythos Deutschland-Achter geboren (siehe S. 25).

Die aktuelle Mannschaft, mit dem Ratzeburger Florian Mennigen, mühte sich, wie es die Tradition im Flaggschiff des deutschen Sports ist, nach Kräften, um die zwei Jahre zuvor an gleicher Stätte begonnene Erfolgsserie beim Rudermarathon über 12,7 Kilometer auf dem Nord-Ostsee-Kanal aufrecht zu erhalten. Aber eine Nation hatte etwas dagegen: Großbritannien, Gastgeberland der nächsten Olympischen Spiele. Der mit Olympiasiegern und Weltmeistern extra für Rendsburg zusammengestellte englische Achter mit Schlagmann Andy Triggs Hodge hatte die physisch stärkeren Ruderer an Bord und gewann nach 36:45 Minuten 18 Sekunden vor dem Deutschland-Achter. Das musste Achtertrainer Ralf Holtmeyer anerkennen: „Es musste ja irgendwann passieren. Das war heute eher der Tag der Engländer. Wir haben nicht so die Ausdauertypen. Ich glaube, auf der olympischen 2.000-Meter-Distanz sieht es wieder besser für uns aus.“ Und bei der WM in Neuseeland Ende Oktober werden die besten Engländer ohnehin wieder im Vierer und Zweier erwartet. So ist es Tradition auf der Insel, wo aber auch ein starker Achter für London 2012 aufgebaut wird, der um den Olympiasieg mitfahren wird, davon geht Holtmeyer aus: „Es gibt keinen Verband auf der Welt, der sich so professionell auf Olympia vorbereitet. Wir kämpfen in diesem Jahr noch mit der Doppelbelastung aus Studium und Rudern. Der Deutsche U-23-Achter mit den Lübeckern Maximilian Munki und Ruben Anemüller belegte in Rendsburg den dritten Platz.“



Der Deutschland-Achter beim E.ON Hanse Cup.

Rudern: Florian Mennigen holt mit Deutschland-Achter EM-Gold



Der Deutschland-Achter bei der EM in Polen.

Florian Mennigen vom Ratzeburger Ruder Club hat mit dem Deutschland-Achter bei der Europameisterschaft in Portugal den Titel geholt. Im Finalrennen verwies das Flaggschiff des Deutschen Ruderverbandes Polen auf Platz zwei.



Doch nicht nur der Achter, der seine imposante Siegesserie im Vorfeld der WM Anfang November in Neuseeland fortsetzen konnte, überzeugte bei den Titelkämpfen. Auch weitere Ruderer aus Schleswig-Holstein bewiesen ihre Klasse. Lars Hartig von der Friedrichstädter Rudergesellschaft gewann an der Seite seines Partners Linus Lichtschlag aus Berlin die Goldmedaille im Leichtgewichts-Doppelzweier. Laura Schwensen von der Rudervereinigung Kappeln gewann im Frauen-Achter Bronze. Lauritz Schoof vom Rendsburger Ruderverein belegte im Männer-Doppelvierer den vierten Platz. Der Landessportverband Schleswig-Holstein gratuliert den Aktiven zu ihren herausragenden Erfolgen!

Wettbewerb um die



„Sportfreundliche Kommune“ gestartet

Städte und Gemeinden können auch in diesem Jahr wieder um den Titel „Sportfreundliche Kommune“ konkurrieren. Der Wettbewerb geht damit bereits in die fünfte Runde. Prämiert werden Städte und Gemeinden, die sich in besonderer Weise für den Erhalt ihrer Sportstätten engagieren, Sportvereine unterstützen und das ehrenamtliche Engagement im Sport fördern. Der Preis ist mit jeweils 5.000 Euro dotiert und wird an drei Kommunen in den Kategorien über 8.000 Einwohner, 1.000 bis 8.000 Einwohner und unter 1.000 Einwohner vergeben. Interessierte Städte und Gemeinden könnten sich bis zum 17. Dezember 2010 im Innenministerium bewerben. Der Wettbewerb „Sportfreundliche Kommune“ wird vom Innenministerium zusammen mit den Kommunalen Landesverbänden und dem Landessportverband (LSV) veranstaltet. Unterstützung gibt es von den Volksbanken Raiffeisenbanken, die zusammen mit dem Innenministerium das Preisgeld zur Verfügung stellen.

Informationen zum Wettbewerb gibt es im Internet unter [www.innenministerium.schleswig-holstein.de/Kommunales Sport/Sport/Sportfreundliche Kommune](http://www.innenministerium.schleswig-holstein.de/Kommunales_Sport/Sport/Sportfreundliche_Kommune).

Vor 50 Jahren: Erstmals Gold für den Deutschland-Achter

Am 3. September 1960 triumphierten Klaus Bittner, Karl-Heinz Hopp, Hans Lenk, Manfred Rulffs, Frank Schepke, Kraft Schepke, Walter Schröder, Karl-Heinz von Groddeck und Steuermann Willi Padge in Rom vor Kanada und Tschechien. Eine erfolgreiche Ära unter dem legendären Trainer Karl Adam hatte ihren Anfang gefunden. Kraft Schepke, Mitglied des damaligen Goldachters, blickt auf die Anfänge dieser Zeit zurück, die schon einige Jahre zuvor in Kiel und Ratzeburg ihre Ursprünge hatte:

Die Wurzeln des Deutschlandachters 1959/60

In Kiel unterrichtete Karl Wiepcke als Sport- und Ruderlehrer an der Universität die Sportstudenten im Wassersport. 1953 übernahm er, als Alter Herr der Akademischen Turnverbindung (ATV) Ditmarsia Kiel, das Training von deren Ruderriege und startete (und steuerte) mit den Ruderern als Universitäts- oder Ditmarsen-Mannschaft, vornehmlich im Vierer und Achter. 1954 legte er den Grundstein für seinen Achter, als er talentierte Schüleruderer bereits vor dem Abitur „verpflichtete“, nach dem Abitur in der Mannschaft der Uni zu rudern. Schon bald holte er mit seinen Ruderern Deutsche Hochschulmeisterschaft -Titel (DHM) sowohl im Vierer als auch im Achter nach Kiel. Er gewann mit wechselnden Besetzungen mehrere erstklassige Achter-Rennen und wurde mit seinem Ditmarsen-Achter als schnellster Achter der Bundesrepublik 1956 in den Olympiakader für die Olympischen Spiele in Melbourne berufen. Der zweite Platz auf der (damals noch gesamtdeutschen) Meisterschaft verhinderte leider die Teilnahme an der Olympiade. Der NOK -Vorschlag, den Zonen-Achter durch den Ditmarsen-Vierer zu verstärken und mit einem gemeinsamen deutschen Achter nach Melbourne zu fahren, wurde vom Ost-NOK abgelehnt, so dass kein deutscher Achter in Australien startete. „Aber in vier Jahren in Rom seid ihr dabei“ versprach Karl Wiepcke seinen Ditmarsen.

Im nacholympischen Jahr fielen einige Ditmarsen u.a. durch Krankheit, wegen Berufseinstieg und Praktikum für ein regelmäßiges Training aus. Karl Wiepcke baute deshalb die inzwischen in Kiel studierenden Sportstudenten aus Ratzeburg in seine Achtermannschaft der Universität ein und begann so die Zusammenarbeit der Ditmarsia mit dem Ratzeburger RC. Noch im laufenden Jahr gelang es ihm, mit Mannschaften, in denen Ruderer beider Vereine saßen, wieder DHM-Titel im Achter und Vierer für die Kieler Uni zu gewinnen. Auf einer Auslandsreise Pfingsten 1958 mit den Uni-Ruderern startete er auf der großen internationalen Regatta in Ostende u.a. mit der Mannschaft Hans Lenk, Manfred Rulffs, Kraft Schepke, Karl Heinz Hopp als Renngemeinschaft Ditmarsia Kiel/ Ratzeburger RC im Vierer ohne Stm. und siegte. Dieser Vierer blieb das ganze Jahr unbezwungen, wurde Deutscher Meister und in Posen auch souveräner Europa-Meister. In Ratzeburg arbeitete Karl Adam, Studienrat an der Lauenburger Gelehrtenschule, als Protektor und Trainer der dortigen Schüler-Ruderriege. Mit seinen revolutionären und im Rudern bis dahin unbekanntem Trainingsmethoden erzielte er für die Fachwelt überraschende Ergebnisse. Sie brachten ihm den Titel „RUDERPROFESSOR“ ein, der immer alles anders machte. Deshalb gründete er mit anderen Ruderinteressierten 1953 den Ratzeburger Ruderclub, um seinen erfolgreichen Schülern eine



Der Gold-Achter von Rom 1960.

Startmöglichkeit auch auf DRV-Regatten geben zu können. Und dieser neue Ruderverein, mit dem unorthodoxen Trainer Karl Adam, setzte mit seinen erfolgreichen Mannschaften in Kleinbooten die Ruderwelt in Erstaunen: Zahlreiche Siege in erstklassigen Rennen und mehrere DM im Skiff, Doppelzweier und Zweier ohne, im Einer Silber-EM und Olympia-Teilnahme 1956, EM-Teilnahme im Doppelzweier und EM im Zweier ohne. Der große Wurf gelang Karl Adam 1958: Mit drei erfahrenen Ruderern und fünf gerade in die Männerklasse aufgerückten Jugendlichen gewann er für den Ratzeburger RC völlig überraschend die Deutsche Meisterschaft im Achter und zusammen mit Karl Wiepcke den DM-Titel im Vierer ohne Stm. für die Renngemeinschaft Ditmarsia Kiel/Ratzeburger RC.

Dieser gemeinsame Vierer ohne beendete das Ruderjahr 1958 mit dem souveränen Gewinn des EM-Titels in Posen und veranlasste beide Trainer, ihre Zusammenarbeit zu verstärken und um diesen Vierer als Kern herum - erweitert durch den nach seinem Examen „reaktivierten“ Walter Schröder und den aus seinem Praktikum zurückgekehrten Frank Schepke - einen gemeinsamen schlagkräftigen Achter für die nächsten Olympischen Spiele in Rom 1960 aufzubauen. Gegen Ende der erfolgreichen Saison 1959 stand dann die endgültige Zusammensetzung der Achtermannschaft mit Ruderern aus beiden Vereinen fest: Hans Lenk (RZ), Klaus Bittner (KI), Karl-Heinz Hopp (KI), Moritz von Groddeck (RZ), Kraft Schepke (KI), Frank Schepke (KI), Walter Schröder (RZ), Manfred Rulffs (RZ) und Stm. Willi Padge (RZ). Mit dieser Mannschaft, die wie erwartet DM wurde, gelang Karl Adam mit Karl Wiepcke auf der EM 1959 in Macon der Durchbruch: Mit einem überlegenen Sieg von über 9 Sekunden, einem Vorsprung von über 50 Meter, errang die Renngemeinschaft Ditmarsia Kiel/Ratzeburger RC für Deutschland den EM-Titel. „Das ist die Besetzung für Olympia“! Der „Deutschlandachter“, wie die Presse titelte, war geboren. Die Wahl zur „Mannschaft des Jahres“ und das „Silberne Lorbeerblatt“ des Bundespräsidenten waren äußere Zeichen der Anerkennung. Die Siegesserie dieses Achters setzte sich 1960 fort. Er wurde ohne jede Niederlage Deutscher Meister, erreichte wie geplant sein Ziel: Olympia-Gold in Rom und beendete die 40-jährige Vorherrschaft der USA im Achter. Der Deutschland-Achter wurde wieder zur „Mannschaft des Jahres“ gewählt und erhielt zum zweiten Mal den „Silberlorbeer“ des Bundespräsidenten.

Beispielhaftes Sportangebot des VfL Kellinghusen

Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche mit Handicap



Sportlehrerin Martina Weiß bei der Arbeit mit den Kindern.

Laufen ohne hinterher zu laufen. Toben ohne anzuecken. Bewegungen ausprobieren ohne zu stören. Das wünschen sich wohl alle Eltern für ihre Sprösslinge. Doch wenn behinderte Kinder in „normalen“ Sportgruppen turnen, erleben sie eher das Gegenteil. Kein Wunder. Wenn 20, 30 quirlige Knirpse über Bänke balancieren oder die Sprossenwand erklimmen, geht es gar nicht ohne Disziplin, damit jeder mal dran kommt und sich niemand verletzt. Behinderte Kinder dürfen in vielen Sportvereinen in den normalen Gruppen mitmachen, benötigen aber Unterstützung oder halten einfach nicht mit. Bei einer speziellen Turngruppe, die der VfL Kellinghusen jetzt ins Leben gerufen hat, ist das anders.

„Bewegungsräume für Kinder und Jugendliche“ nennt sich das Angebot. Die Kletterlandschaft aus Kästen, Trampolin und Weichbodenmatten könnte so auch in jeder anderen Turnstunde aufgebaut sein. Anders ist die Art, wie die Kinder sich hier entdecken und ausprobieren können. Hier geht es nicht darum, eine korrekte Rolle auf die Matte zu legen. Vielmehr dürfen die Kinder spüren, wie es sich anfühlt, über die weiche, schiefe Ebene hinunter zu kugeln – wenn sie Lust dazu haben. Der sechsjährige Moritz hat dazu gerade keine, sondern hüpfte lieber auf dem Trampolin. Seine Mutter bringt den Jungen extra aus Kleve im Nordwesten des Kreises Steinburg für diese Stunde nach Kellinghusen: „So eine Möglichkeit gab es bisher weit und breit gar nicht!“ Die Begeisterung ihres Sohnes, der halbseitig gelähmt ist, spricht Bände: „Toll!“, strahlt er, und läuft zum Fußballtor. Dort flechtet er seine Hände in das Netz und erspürt, wie sich das anfühlt.

In anderen Gruppen hätte seine Erkundung den Ablauf gestört, hier gehört sie mit zum Konzept. Ergotherapeut Michael Gärtner, hat es zusammen mit der beim VfL angestellten Sportlehrerin Martina Weiß ausgearbeitet: Die Kinder sollen im „Bewegungsraum“ das tun, was sie können, und sich nicht vergeblich mit Übungen abmühen, die sie nicht schaffen. Neben der Bewegung geht es in dieser speziellen Stunde eben auch um Wahrnehmung, Denken, Emotionen und Gruppenverhalten – aber nicht um Leistung im üblichen Sinne. Auch in dieser Gruppe gelten Regeln, wie „nur einer zur Zeit auf der Sprossenwand“ und „bei Stopp treffen wir uns alle auf der blauen ‚Insel‘“. Doch es ist wie bei dem



Für die Eltern eine Freude: Das Angebot des VfL.

Spruch über das halbe Glas Wasser – im Bewegungsraum ist das Glas halb „voll“: Wenn der fünfjährige Arved mit seinem ungestümen Bewegungsdrang versucht, sich am Abtrennungsvorhang vorbei in den anderen Teil der Turnhalle zu quetschen, wird er zwar zurückgeholt – aber mit Verständnis für seinen Erkundungsdrang und nicht dem erhobenen Zeigefinger.

Das geht nur bei einer überschaubaren Gruppengröße, aber ohne den sonst oft zusätzlich geforderten Eingriff der Eltern. Die sitzen derweil in der Sonne vor der Halle und trinken den Kaffee, den Bärbel Suppe besorgt hat. Die Mutter der sechsjährigen Jette hat das besondere Sportangebot initiiert. „Beim VfL bin ich mit meinem Wunsch gleich auf offene Ohren gestoßen“, berichtet die selbst im Faustball aktive Kellinghusenerin. Jetzt ist auch ihre Jette in Mamas Verein aktiv – ohne hinterher zu laufen, anzuecken, zu stören. Und gehört dazu, wenn alle Kinder im Vereinsheim zusammen Weihnachten oder Fasching feiern.

Antje Hachenberg

sjsh-Team errang den Titel „Besserwisser 2010“

In einem Quiz anlässlich des Deutschen Weiterbildungstages trat das sjsh-Team gegen sieben Teams aus Kieler Betrieben an und holte sich den Titel „Besserwisser 2010“. Die Veranstaltung wurde im Rahmen der Interkulturellen Wochen im Kieler Schloss durchgeführt und beinhaltete Fragen aus Einbürgerungstests. Staatssekretärin Tamara Zieschang überreichte die Acrylglas-Trophäe mit einem eingravierten Gehirn an das Team der Sportjugend, bestehend aus dem 1. Vorsitzenden Jochen Tiedje, dem Vorstandsmitglied Andreas König und den hauptamtlichen Referenten Astrid Petersen und Klaus Rienecker.



Gebeco – neuer Reisepartner des Landessportverbandes Schleswig-Holstein

Der Landessportverband Schleswig-Holstein hat mit dem Kieler Traditionsunternehmen Gebeco einen neuen Förderer im Bereich „Reisen“ gewinnen können. Vereine und Verbände im LSV können ab sofort in mehrfacher Hinsicht von dieser Partnerschaft profitieren.

Zum Start der langfristig angelegten Kooperation wird eine Reisebroschüre aufgelegt, in der Gebeco elf Vereinsreisen exklusiv für LSV-Mitglieder anbietet – von Trainings-Camps über attraktive Sport- und Erlebnisreisen bis hin zu Städtereisen mit sportlicher Note. Alle Reisen in dieser Broschüre sind in enger Zusammenarbeit mit dem LSV entstanden und zeichnen sich durch ein besonders vorteilhaftes Preis-Leistungs-Verhältnis aus. Darüber hinaus bietet Gebeco den dazugehörigen Rundum-Service vor und während der Reise. Hierzu gehören insbesondere die umfassende Beratung bei der Reiseplanung, die optimal abgesicherte Organisation der Reisen und die Übernahme der kompletten reiserechtlichen Haftung.

Der LSV und Gebeco werden die Broschüre und die Leistungen sowie Vorteile für die Vereine in fünf regionalen Informationsveranstaltungen vorstellen. Die erste Informationsveranstaltung findet im Haus des Sports in Kiel statt und zwar am Donnerstag, 28. Oktober 2010, 18.30 Uhr. Die Veranstaltung richtet sich an Personen, die Reisen mit Ihren Vereinsmitgliedern und/oder



Kollegen durchführen wollen. Der LSV und Gebeco freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit und wünschen den Vereinen und Verbänden unvergessliche Reiseerlebnisse. Sollten Sie weitere Informationen benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an den Gebeco-Experten und Ansprechpartner für alle LSV-Vereine: Herrn Rainer Otte. Sie erreichen ihn montags bis freitags von 9.00 bis 18.00 Uhr unter Tel. 0431-5446-619 oder per eMail: LSV@Gebeco.de

Vereinsreisen

Aktiv und bewegend
von Madeira bis Peking

Menschen begegnen, Kultur erleben – sportlich und am Puls der Zeit. Mit unseren exklusiven Vereinsreisen für die Mitgliedsvereine des Landessportverbandes Schleswig-Holstein bieten wir ihren Vereinsmitgliedern ein Reiseangebot weltweit.



Profitieren Sie von der langjährigen Erfahrung Gebecos, unserem persönlichen Service und ermöglichen Sie Ihren Mitgliedern ein abgesichertes Reiseerlebnis.



Info-
Veranstaltung für
Organisatoren
von Vereinsreisen
am 28.10. um
18.30 Uhr im Haus
des Sports, Kiel

Gebeco
LÄNDER ERLEBEN



in Kooperation mit

LSV
Sport bei uns ganz oben!
Landessportverband Schleswig-Holstein

Organisatoren von Vereinsreisen und Entscheider erhalten unsere Broschüre im Haus des Sports, Kiel, und im Sport- und Bildungszentrum Malente.

Kontakt, Broschüre und Beratung:

Gebeco, Herr Rainer Otte, Tel. 0431 5446 619 oder per eMail: LSV@Gebeco.de

Das Sportinternat Kiel-Schilksee hat wieder Zuwachs bekommen

Hier gehen Leistungssport und Schule Hand in Hand



Acht Athleten wohnen derzeit im Kieler Internat in Schilksee, stehend von links: Jens Levin Möller (18 Jahre, Surfen), Ann Kristin Wedemeyer (16, Laser Radial), Jennifer Bender (15, Surfen), Moritz Schoentag (18, Surfen), Eike Martens (18, Laser), hockend von links: Paula Steiner (20, Laser Radial), Benedikt Hattich (17, Surfen), Tim Lange (19, 49er).

Im fünften Jahr seines Bestehens strebt das Kieler Sportinternat in Schilksee auf seine komplette Auslastung zu. Acht von neun Plätzen sind belegt. Damit ist der Plan aufgegangen, den Bestand vom ersten Jahr an kontinuierlich aufzubauen, um trotz der jährlichen Schulabgänger einen fließenden Betrieb zu gewährleisten. Das erleichtert auch den Einstieg für die „Neuen“, die von den erfahreneren Internatlern in das Leben im Olympiazentrum eingeführt werden. „Ich habe mich schon sehr gut eingelebt“, sagt die 16-jährige Ann Kristin Wedemeyer, die aus Mühlheim (NRW) nach Kiel gekommen. Die Frage, ob denn alle nett zu ihr seien, beantwortet sie allerdings mit einem schelmischen „Nein!“ und erntet dafür ein empörtes „Hallo“ von den Mitbewohnern. Jennifer Bender (15) vom WSV Roxheim (Rheinland-Pfalz) rückt die Aussage indes wieder gerade: „Das hier ist jetzt unsere neue Familie.“

Während die beiden als Elftklässlerinnen der Gemeinschaftsschule Friedrichsort noch ein paar Jahre Schule vor sich haben, und Benedikt Hattich (17) sowie Jens Levin Möller (18) im 12. Jahrgang sind, geht es für Eike Martens (18), Moritz Schoentag (18) Tim Lange (19) und Paula Steiner (20) bereits in den Abi-Endspurt. Für Internatsleiterin Petra Homeyer steht daher auch jetzt schon wieder die Planung für den Sommer 2011 an. „Zwei Anfragen für das kommende Jahr liegen bereits vor“, sagt sie. Und der Deutsche Segler-Verband (DSV) hätte sogar Interesse, das Angebot weiter auszubauen, um für eine rechtzeitige Aufbauarbeit mehr Jugendliche nach Kiel schicken zu können. Derzeit leben ausschließlich Segler und Surfer im Internat, denn den Beachvolleyballern fehlt es weiterhin an der nötigen Hallen-Infrastruktur in Kiel. „Der Bereich Nord leistet hier weiterhin herausragende Nachwuchsarbeit, aber es hat sich gezeigt, dass die kurzen Wege entscheidend sind, denn die Schule muss neben dem Sport weiterhin leistbar sein“, sagt Petra Homeyer.

Enge Zusammenarbeit mit Schulen

Eine wichtige Stütze ist daher die enge Zusammenarbeit mit den Schulen. Fünf Internatler gehen in Friedrichsort zur Schule, die von der Gesamtschule zur Gemeinschaftsschule mit gymnasialer Oberstufe geworden ist. Es ist aus Schilksee nicht nur der kürzeste Weg, in Friedrichsort besteht seit jeher auch eine große Sportorientierung, und die Lehrkräfte haben sich auf die Leistungssportler pädagogisch eingestellt. „In den vergangenen Jahren ist zum Olympiastützpunkt ein sehr vertrautes, gewachsenes Verhältnis entstanden“, berichtet Schulleiter Klaus Weigel. Ganz individuell wird in Friedrichsort auf die Anforderungen der Sportler eingegangen. Klassenarbeiten werden gegebenenfalls verschoben, Aufgaben gesammelt, um die Lücken möglichst gering zu halten. Das gilt nicht nur für die Internatler, sondern auch für die weiteren ambitionierten Athleten, die in Friedrichsort zur Schule gehen. Daher hat die Gemeinschaftsschule auch den Antrag gestellt, „Partnerschule des Leistungssports“ zu werden. „Das ist für uns nicht nur ein Prädikat, um damit zu werben, sondern dokumentiert auch die Verantwortung, die man damit eingeht“, sagt Weigel.

Paradebeispiel Moana Delle

Wie erfolgreich das Internat läuft, beweist als Paradebeispiel Moana Delle. Die erste Schülerin, die im Sommer 2006 in Kiel einzog, ist auf dem besten Weg, sich für die Olympischen Spiele 2012 zu qualifizieren. In diesem Jahr surfte sie bei der EM auf Platz fünf und wurde WM-Achte. Auch die aktuellen Internatler können auf einige Erfolge verweisen. Ann Kristin Wedemeyer segelte im Sommer zum Vize-Welt- und Vize-Europameistertitel im Laser Radial, Paula Steiner erfüllte in der gleichen Klasse das Kriterium zur Aufnahme in den C-Kader. Moritz Schoentag surfte zum Titel bei der Deutschen Junioren-Meisterschaft, Benedikt Hattich und Jens Levin Möller kamen hier in der U-19-Wertung auf die Ränge drei und vier. Und auch für die Zukunft haben die Athleten des Olympiastützpunktes Hamburg/Schleswig-Holstein große Ziele. Nach den Herbstferien geht es für Hattich und Möller zur Jugend-WM nach Zypern, die Abiturienten peilen nach dem Schulabschluss eine Teilnahme bei der WM der olympischen Klassen in Perth/Australien (Lange, Schoentag, Steiner) bzw. der Junioren-WM in La Rochelle (Martens) an. Nach La Rochelle will auch Ann Kristin Wedemeyer, und für Jennifer Bender steht der Umstieg vom Jugend-Surfbrett auf das olympische RS:X-Board an.



Petra Homeyer: „Wir arbeiten an weiteren Verbesserungen für Athleten“

Seit dem 1. Juli hat der Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein (OSP) seine Betreuung in der Außenstelle Kiel ausgebaut. Auf voller Stelle setzt sich jetzt Petra Homeyer, die vorher schon in Teilzeit für den OSP tätig war, für die Sportler ein. Im Interview mit dem SPORTforum erklärt sie, welche Serviceleistungen den Athleten jetzt schon zur Verfügung stehen und was noch angestrebt ist.

SPORTforum: „Frau Homeyer, haben Sie sich in ihrem neuen Job schon eingelebt?“

Petra Homeyer: „Na klar, es ist ja auch kein neues Betätigungsfeld. In den vergangenen vier Jahren war ich auf halber Stelle bereits als Internatsleiterin in Schilksee für die Sportler da, habe nebenbei auch schon angefangen, ein Netzwerk zwischen dem OSP und weiteren Institutionen aufzubauen.“

SPORTforum: „Welche Leistungen werden den Sportlern denn schon in Kiel geboten?“

Petra Homeyer: „Wir setzen uns auf verschiedenen Ebenen für die Sportler ein. An erster Stelle ist natürlich das Kieler Internat für Segler und Beachvolleyballer in Schilksee zu nennen, das jetzt ins fünfte Schuljahr geht. Hier haben wir in den vergangenen Jahren mit der Hebbelschule in Kiel und der Gesamtschule Friedrichsort kooperiert. Es ist angestrebt, die Gesamtschule jetzt als „Partnerschule des Leistungssports“ festzuschreiben. Damit können sich die Schüler dann auf verbindliche Regularien bei der Freistellung für Trainingsmaßnahmen und Wettkämpfe und der Verschiebung von Klausuren und Prüfungen berufen.“

SPORTforum: „Eine Partnerschaft, die mit der Uni und der Fachhochschule Kiel bereits besteht.“

Petra Homeyer: „Genau. Und dadurch läuft die Zusammenarbeit mit den Hochschulen sehr gut. Im Bereich der Uni arbeite ich eng mit dem dortigen Koordinator (dem Vorstandsmitglied des LSV, d. Red.) Bernd Lange zusammen. Die Athleten können sich in den Wettkampfphasen auf den Sport konzentrieren, ohne im Studium komplett den Anschluss zu verlieren. Darüber hinaus hält das Studentenwerk Wohnheimplätze für Spitzensportler frei, um den Wechsel nach Kiel zu erleichtern. Dennoch gibt es auch hier noch Verbesserungsmöglichkeiten. Zum Beispiel arbeiten wir daran, bei der Zulassung für das Studium eine Quote für Leistungssportler einzuführen. Damit könnten die NC-Nachteile im Abitur, die durch den Wettkampfsport entstanden sind, ausgeglichen werden und gerade die Segler würden es leichter in ihr Wunschstudium schaffen, denn sie sind an den Standort Kiel gebunden.“

SPORTforum: „Wie sieht es im Hinblick auf die weitere berufliche Entwicklung der Athleten aus?“

Petra Homeyer: „Hier sind wir mitten im Aufbau eines Netzwerkes mit Partnerbetrieben. Schon in den Studiengängen werden ja meist Praktika-Zeiten gefordert. Wir haben sehr gute Kontakte zur IHK geknüpft, um Firmen zu finden, die Praktikumsplätze anbieten und dabei auf die Sportlerbelange Rücksicht nehmen. Dazu gehört zum Beispiel die Möglichkeit, die Zeiten zu strecken, um mittendrin auch an Wettkämpfen teilzu-

nehmen. Der OSP bietet den Sportlern hierfür und für das gesamte Studium und den Berufseinstieg eine Laufbahnberatung an.“

SPORTforum: „Welche Formen der Betreuung werden noch in Kiel angeboten?“

Petra Homeyer: „In der Physiotherapie arbeiten wir mit zwei Praxen zusammen – mit Frank Naeve in der Lubinus-Klinik, der auch einmal jährlich eine Untersuchung auf muskuläre Dysbalancen durchführt und mit Carsten Huffmeyer im Olympiavitarium in Schilksee. Sie betreuen die Athleten auf Pauschalbasis in präventiver und regenerativer Physiotherapie. Je nach Kaderstatus erfahren die Sportler eine intensive, bis zu dreimal wöchentliche Betreuung. Zudem wird am Sportinstitut der Uni Kiel beim Sportmediziner Professor Dr. Burkhard Weisser zweimal jährlich die Leistungsdiagnostik angeboten, dazu einmal im Jahr eine medizinische Grunduntersuchung.“

SPORTforum: „Wie sieht es mit der Betreuung im mentalen Bereich aus?“

Petra Homeyer: „Für sportpsychologische Beratung, wie sie einige Segler etwa bei Mentaltrainer Weert Kramer in Kiel erfahren, gibt der OSP für ausgewählte Kader auf Antrag einen Zuschuss. Aber gerade für diesen, ebenso wie für den bewegungs- und trainingswissenschaftlichen Bereich streben wir auch eine Zusammenarbeit mit dem mit dem Sportpsychologen Prof. Dr. Manfred Wegner vom Sportinstitut der Uni Kiel an, denn uns ist es wichtig, schon früh im Nachwuchsbereich mit der Vermittlung von sportpsychologischen Grundkenntnissen zu beginnen. Das Umfeld der rund 40 Sportler, die wir in Kiel betreuen, ist also schon sehr gut bereitet. Wir arbeiten aber weiterhin daran es zu verbessern, damit sich hier unsere Segler und Beachvolleyballer, aber auch andere Sportler wie Leichtathleten auf ihre Trainings und Wettkämpfe konzentrieren können, dabei ihre berufliche Entwicklung aber nicht aus den Augen verlieren.“



Foto: privat

Text, Interview und Fotos: Ralf Abratis

von links: Jens Levin Möller (18 Jahre, Surfen), Moritz Schoentag (18, Surfen), Benedikt Hattich (17, Surfen), Jennifer Bender (15, Surfen), Tim Lange (19, 49er), Ann Kristin Wedemeyer (16, Laser Radial), Paula Steiner (20, Laser Radial), Eike Martens (18, Laser).



Segler-Verband Schleswig-Holstein



„SAILING NIGHT“ in Neumünster

Am Samstag, 12. März 2011 startet um 20 Uhr (Einlass 19.30 Uhr) in den Holstenhallen Neumünster die erste große Ballnacht für alle Wind- und Wasserfreunde unter dem Titel „SAILING NIGHT“. Unterhaltung und Abwechslung für Jung und Alt bieten das Haupt- und Achterdeck, die Diners Club Lounge und die Board Disco. Live-Musik, DJs und ein Gewinnspiel sorgen im Hauptdeck für Unterhaltung der Extraklasse. Wem es hier nicht heiß genug zugeht, den erwarten in der Board Disco Beats von angesagten DJs. In der Diners Club Lounge warten kulinarische Köstlichkeiten und Showcooking-Stationen: Vom Hot Dog bis zum Scampi Cocktail gibt es Angebote für alle Preisklassen. Auf dem Achterdeck stehen Eventmodule wie das Mini Cupper Race, Segelsimulatoren, Grinder u.v.m.: Challenge und Fun mit Spaßgarantie!

Tickets & Preise: Platzkarte im Hauptsaal: 30 Euro, Flanierkarte (ohne Sitzplatz): 15 Euro. Anfragen und Bestellungen unter: **tiedemann art production gmbh**. Telefon: 040/25 63 98, E-Mail: tickets@sailingnight.de

Mitglieder des Segler Verbandes Schleswig-Holstein e.V. sowie des LSV erhalten 20 Prozent Rabatt bei Kartenbestellung bis zum 13.11.2010. Speisen und Getränke sind auf der SAILING NIGHT zum Selbstkostenpreis erhältlich. SVSH

-Anzeige-

SEA LIFE Timmendorfer Strand

Meeresbewohner zum Greifen nah

In insgesamt 33 naturgetreu und abwechslungsreich gestalteten Aquarien zeigt das SEA LIFE Timmendorfer Strand den Reichtum und die Schönheit der heimischen und tropischen Meere. Die spannende Reise beginnt in der exotischen „Welt der Otter“, in der Sie die beiden asiatischen Zwergotter Bonnie und Clyde in ihrem dschungelartigen Zuhause besuchen können. Weiter geht es über den heimischen Hafen bis in die Tiefen des atlantischen Ozeans. Spazieren Sie durch einen Ozeantunnel und erleben Sie die tropischen Meeresbewohner zum Greifen nah. Beobachten Sie Speedy, Schleswig Holsteins einzige Meeresschildkröte und lassen Sie sich von ihrer ruhigen Lebensart inspirieren. Lernen Sie mehr über die zahlreichen liebens- und schützenswerten Tiere! Wie gewohnt halten besonders geschulte Besucherbetreuer regelmäßig Vorträge und beantworten gern Ihre Fragen zu den Meeresbewohnern.

Besonderer Tipp: Wollten Sie schon immer mal wissen, was bei Haien und Rochen so auf der Menükarte steht? Ein spannendes Erlebnis für Groß und Klein sind die täglichen Fütterungen. Die Besucherbetreuer erzählen dazu alles Wissenswerte über das Fressverhalten der Meeresbewohner. **Okt: tägl. 10 - 18 Uhr, Nov - Feb: tägl. 10 - 17 Uhr, Kassenschluss immer eine Stunde vor Ende der Öffnungszeiten. Die Anlage ist behindertengerecht.**

SEA LIFE
TIMMENDORFER STRAND

Gruppen-Spezial!
Gültig ab 10 Personen* nur bis 31.12.2010
unter dem Buchungstichwort: **ROCHEN**

Kinder: 4,50 €
Erwachsene: 7,00 €

Kurpromenade 5 • 23669 Timmendorfer Strand • Tel.: 0180-5-666 901 01
(14 Cent/Min. aus dem dt. Festnetz; Mobilfunk max. 42 Cent/Min.)

Infos unter: www.sealife.de

* Gilt nur nach vorheriger Anmeldung.

ARAG Sportversicherung informiert: Schadenfall des Monats

Bobbycars auf Abwegen



Der Montag begann vielversprechend. Bei strahlend blauem Himmel und morgendlichen Temperaturen von bereits um die 20 Grad inspizierte Alexander T., Bademeister des städtischen Freibads, gerade die Außenanlage, die bestens für den erwarteten Ansturm der Badegäste gerüstet schien. Als er jedoch an der 45 Meter langen Wasserrutsche des Freizeitbades vorbeikam, traute er seinen Augen nicht: Die Oberfläche der Rutsche war über die ganze Länge durch tiefe Kratzer und Riefen beschädigt worden. Über die Ursache konnte sich Alexander T. zunächst keine Vorstellung machen.

Später stellte sich dann allerdings heraus, dass die Jugendmannschaft eines bayerischen Fußballvereins für den Schaden verantwortlich war: Als Teilnehmer einer Ferienfreizeit des Vereins, dem die Gemeinde über das Wochenende das Freibad-Gelände zur Verfügung gestellt hatte, waren einige 15- bis 16-jährige Jugendliche mit kleinen Plastikautos, sogenannten „Bobby-Cars“, die trockene Rutsche hinunter gefahren. Dabei hatten die verschmutzten und sandigen Räder der Autos hässliche Spuren auf der Oberfläche der Rutsche hinterlassen und sie zerstört. Die Gemeinde verlangte von den Jugendlichen über den veranstaltenden Sportverein natürlich eine Erstattung der nicht unerheblichen Reparaturkosten. Zum Glück war dieser Verein über seinen Landessportverband bei der ARAG Sportversicherung haftpflichtversichert, sonst hätten die Kosten für die Erneuerung der Rutschenoberfläche ein tiefes Loch in die Vereinskasse gerissen.

Die Eltern der übermütigen Jugendlichen reagierten zunächst mit Unverständnis, als sie in diesem Zusammenhang um die Angabe ihrer Privathaftpflichtversicherungen gebeten wurden. Hintergrund dieser Frage ist § 78 des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG), in dem geregelt ist, dass bei Bestehen mehrerer Versicherungen gegen ein- und dieselbe Gefahr alle Versicherer als Gesamtschuldner haften. Im vorliegenden Fall bedeutete das, dass die Privathaftpflichtversicherer der Eltern nach dem Abschluss der Schadenbearbeitung an den Aufwendungen beteiligt wurden. Die Versicherten sind bedingungsgemäß verpflichtet, die Daten ihrer Privathaftpflichtversicherungen bekannt zu geben. Das Verschweigen eines zweiten Versicherers kann den Versicherungsschutz ernsthaft gefährden.

Die Sporthaftpflichtversicherung ist übrigens nicht als Ersatz für die private Absicherung gedacht, sondern kann nur als Beihilfe verstanden werden. Um die Vereinsbeiträge im Rahmen und für alle erschwinglich zu halten, ist es Sache eines jeden Sportlers, für seine private Versicherung selbst Sorge zu tragen. * Namen von der Redaktion geändert.

Das ARAG-Versicherungsbüro im Landessportverband Schleswig-Holstein erreichen Sie unter Tel: 0431-64 86 140 oder per E-Mail: vsbkiel@arag-sport.de

In tausenden Vereinen ist uns der Stamplatz sicher.



MACHT STARK.

Als Deutschlands Vereins- und Verbandsversicherer Nummer 1 bieten wir über 22 Millionen aktiven Mitgliedern und Funktionären seit 40 Jahren umfassenden und leistungsstarken Schutz.

Infos unter www.ARAG-Sport.de oder (04 31) 6 48 61 40

Das Lubinus Clinicum präsentierte sich beim Tag des Sports

Wie bereits in den Vorjahren nahm das Lubinus Clinicum – als Medical Partner des Landessportverbandes Schleswig-Holstein – aktiv am Tag des Sports in Kiel teil.

Das Lubinus Clinicum war wieder – getreu seinem Motto „Leben ist Bewegung“ mit einem Bewegungspark, mit Kletterwand, Gleichgewichtsübungen für Kinder und Erwachsene und „Bleiben-Sie-gesund“-Übungen im Winterbeker Weg 49, direkt gegenüber dem Haus des Sports, dabei. Hervorragend kamen bei den jungen Besuchern des Standes die bunten Tape-Verbände an, die man sich „ganz unverletzt“ als Armschmuck anlegen lassen konnte. Vormittags fand „bei Lubinus“ eine „Autogrammstunde“ des Handball-Zweitligisten TSV Altenholz statt, wobei die Spieler Autogrammkarten und Unterschriften an die zahlreichen großen und kleinen Fans verteilten. Natürlich war auch „Ede Wolf“, das Maskottchen des TSV, mit von der Partie, was insbesondere die „kleinen“ Fans der Handballer ganz besonders begeisterte. Am Nachmittag stand das Ligateam Frauen (3. Liga) des TSV Owschlag ebenfalls am Stand des Lubinus Clinicums für eine Autogrammstunde und eigens organisierte Mitmachaktionen bereit.

„Wir sind rundum zufrieden“, zog am Abend LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen auf der Medienbühne Bilanz: „Rund 30.000 Besucher, bestes Wetter, viele begeisterte Rückmeldungen – was wollen wir mehr?“ Dieser Aussage konnte sich das Lubinus-Team nur anschließen.





LUBINUS GRUPPE CLINICUM AMBULANT A K T I V AKADEMIE SERVICE KOOPERATION

LUBINUS CLINICUM Orthopädische Chirurgie

LUBINUS CLINICUM

Endoprothetik:
Dr. Ph. Lubinus,
Tel. 0431/388-205

Hand- und Mikrochirurgie:
Dr. Chr. Ranft,
Tel. 0431/388-209

Fußchirurgie:
Dr. T. Fischer,
Tel. 0431/388-205

Unfall- und arthroskopische Chirurgie, Sporttraumatologie:
Dr. H. Laprell,
Tel. 0431/388-204

Wirbelsäulenchirurgie, Kinder-, Rheuma- und onkolog. Orthopädie:
Prof. Dr. Ch. Hopf,
Tel. 0431/388-302

Plastische und Wiederherstellende Chirurgie:
Dr. M. Geenen,
Tel. 0431/388-305

Gefäßchirurgie:
Dr. A. Marquardt,
Tel. 0431/388-284

Schmerztherapie:
Dr. W. Wabbel,
Tel. 0431/388-281

Anästhesie und operative Intensivmedizin:
Dr. C. Hudemann,
Tel. 0431/388-260

LUBINUS AMBULANT

Ambulantes Operationszentrum:
Tel. 0431/388-281

Notfallambulanz, D-Arzt, BG
Tel. 0431/388-226

Privatärztliche Behandlung:
Alle Fachbereiche

Ermächtigung für Hand- und Mikrochirurgie
Ermächtigung für Wirbelsäulenchirurgie, Kinder- und onkologische Orthopädie

LUBINUS MEDICAL

Praxis für Physiotherapie
Ambulantes Rehasentrum
Zentrum für Prävention

LUBINUS AKADEMIE

Johann Hermann Lubinus Schule
• Schule für Physiotherapie:
Tel. 0431/388-120

Lubinus Akademie
• Fort- und Weiterbildung

LUBINUS SERVICE

Lubinus-Sodexho Dienstleistungs-GmbH
(Gastronomie/Partyservice)

Lubinus Sitex-Service GmbH
(Wäscheversorgung)

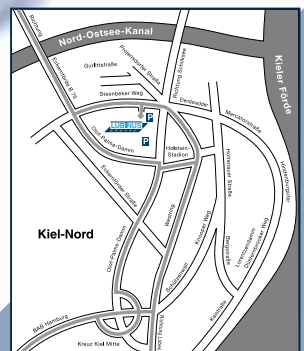
Lubinus-Kuhnert Dienstleistungs-GmbH
(Gebäudereinigung)

Lubinus-orgaMed Sterilgut GmbH

LUBINUS KOOPERATION

Praxen für:
Orthopädie
Gefäßchirurgie
Chirurgie
Urologie
Dermatologie/Allergologie
Zahnmedizin
Labormedizin
Radiologie
Anästhesie/Schmerztherapie
Anästhesie
Innere Medizin
Frauenheilkunde

Apotheke
Orthopädie Technik
Klinik-Shop



LUBINUS GRUPPE

LUBINUS GRUPPE
Steenbeker Weg 25
24106 Kiel
Telefon 0431/388-0
Telefax 0431/388-240
info@lubinus-clinicum.de
www.lubinus-clinicum.de



Der direkte Draht zum Landessportverband

LSV Schleswig-Holstein
Haus des Sports
Winterbeker Weg 49
24114 Kiel
Tel.: 0431 6486-0
info@lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum
Bad Malente
Eutiner Straße 45
23714 Bad Malente
Tel.: 04523 - 98 44 10
sbz@lsv-sh.de
Tel. 04523 - 98 44 30
bildungswerk@lsv-sh.de

Tel. Kiel: 0431 - 64 86 -

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk	04523 - 984430	bildungswerk@lsv-sh.de
Aus- und Fortbildung - Sportjugend	152	walther.furthmann@sportjugend-sh.de
Ball des Sports - Eintrittskarten	183	heico.tralls@lsv-sh.de
Bestandserhebung/Mitgliederverw.	148	anja.schleusener@lsv-sh.de
Breitensport/Vereins-, Verbandsentw.	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Buchhaltung	188	manuela.schulz@lsv-sh.de
EDV / Internet	204	wolfgang.behrens@lsv-sh.de
Ehrungen / Jubiläen	133	diana.meyer@lsv-sh.de
„Familiensport • FiF • Familiaden“	143	info@lsv-sh.de
Finanzen	200	ingo.buyny@lsv-sh.de
Frauen im Sport	146	annika.pech@lsv-sh.de
GEMA	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Geschäftsleitung	147	manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de
Gesundheitssport	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Haus des Sports Zentrale	0	dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de
Integration durch Sport	107	karsten.luebbe@lsv-sh.de
Justitiariat	101	maren.koch@lsv-sh.de
Leistungssport	045 23 - 98 44 33	thomas.behr@lsv-sh.de
mach2-Kampagne	240	barbara.schiefferdecker@lsv-sh.de
Öffentlichkeitsarbeit	163	heiko.wischer@lsv-sh.de
Präsident - Büro	135	sigrid.oswald@lsv-sh.de
Präsidium / Vorstand - Büro	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Qualitätssiegel		
„Sport pro Gesundheit“	217	brigitte.gehrke@lsv-sh.de
Schulsport	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Schule & Verein	203	petra.petersen@lsv-sh.de
Senioren-sport -		
„Richtig fit ab 50“	217	brigitte.gehrke@lsv-sh.de
Spenden	136	hilga.rabe@lsv-sh.de
Sportabzeichen	120	petra.tams@lsv-sh.de
SPORTforum - Redaktion	163	heiko.wischer@lsv-sh.de
Sport gegen Gewalt	137	klausmichael.poetzke@lsv-sh.de
	189	sport.gegen.gewalt@lsv-sh.de
Sport- und Bildungs- zentrum Malente	045 23	
Tag des Sports	98 44-10	harald.kitzel@lsv-sh.de
	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Umwelt-, Naturschutz/ Natura 2000	118	sven.reitmeier@lsv-sh.de
Vereinsaufnahmen	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Vereinservice (Sportmobil/ und Kletterwand-Team)	183	heico.tralls@lsv-sh.de
Verwaltungsberufsgen. VBG	101	maren.koch@lsv-sh.de
Zuschüsse	201	renate.carlson@lsv-sh.de
Sportjugend Schleswig-Holstein	151	info@sportjugend-sh.de
Geschäftsführung	121	carsten.bauer@sportjugend-sh.de
Freiwilliges Soziales Jahr	198	kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	152	walther.furthmann@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	252	anne.kolling@sportjugend-sh.de
Projekt „Kinder in Bewegung“	208	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
Projekt „JES“	227	info@sportjugend-sh.de
Großveranst./Internationales	185	astrid.petersen@sportjugend-sh.de
Sportversicherung		
ARAG-Versicherungsbüro	140	vsbkiel@arag-sport.de
Sportvermarktung		
Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH	134	f.ubben@semsh.de
	177	m.holzum@semsh.de

Wir danken unseren Partnern und Förderern

Premiumpartner des LSV
**BARMER
GEK** die gesund
experten

**LUBINUS
CLINICUM**
MEDICAL PARTNER DES LSV

PROVINZIAL

Sparkasse

LOTTO®
Schleswig-Holstein

ARAG

**Volksbanken
Raiffeisenbanken**

avt plus media service
Ihr innovativer Full-Service-Dienstleister für
Broadcast- und professionelle Medientechnik

TNG

MVK

ERHARD SPORT
www.erhard-sport.de

**Auto
CENTRUM
LASS**

Für eine gesunde Ernährung

Cellagon®
Jeden Tag in Bestform

mach2
Das offizielle Ernährungsmagazin des LSV

Steuer-Hotline Die Steuerhotline wird an jedem
ersten Dienstag im Monat durchgeführt.

Die nächsten Termine: **Dienstag, 5. 10. 2010**
Dienstag, 2. 11. 2010 jeweils von
Tel.: 0431-990 81 200 16-18 Uhr

Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des
Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten
Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der
Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht. Die
Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei
Take Maracke und Partner, Kiel.

Impressum

SPORTforum ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes
Schleswig-Holstein e.V. **SPORTforum** erscheint elfmal jährlich.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Herausgeber und Verleger: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.
Redaktion: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.,
24114 Kiel, Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports) Telefon (0431) 64 86 - 163 •
Fax (0431) 64 86 - 111 • heiko.wischer@lsv-sh.de • www.lsv-sh.de
Verantwortlich für den LSV-Inhalt: Manfred Konitzer-Haars
Verantwortlich für den sjsh-Teil: Carsten Bauer
Anzeigenverwaltung: Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH
Telefon (0431) 64 86 - 177 • www.semsh.de
Layout + Herstellung: al-design, A. Lichtenberg, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Tel. (0431) 64 86 280, Fax 64 86 281, a.lichtenberg@web.de
Fotonachweis: Titel: T. Eisenkrätzer, S. Grahn, S.4-9; S.3-10,14,20,23;LSV,
S.10:KielNET;S.12, 24:picture alliance;S.13:SGV; S.16:CAU;S.17-20,26:sjsh;
S.22,23:DOSB; S.24:S.Grahn;S.25:privat;S.26:A.Hachenberg; S.27:Gebecco;
S.28-29:R.Abratis;privat;S.32-33:Lubinus;
Titel, Mit Namen oder Quellenangabe gekennzeichnete Artikel stellen nicht
unbedingt die Meinung des Landessportverbandes SH dar.



Ihr Auto liegt uns am Herzen – das versichern wir Ihnen.

- Mit umfangreichen Leistungserweiterungen wie Fahrerschutz, Rabattschutz, Kollision mit Tieren aller Art und vieles mehr.
- Hohe Kundenzufriedenheit durch ausgezeichneten Service.
- Wechseln Sie jetzt und gehen Sie zur Provinzial Vertretung oder Sparkasse in Ihrer Nähe.



www.wir-versichern-den-norden.de

PROVINZIAL

Alle Sicherheit für uns im Norden

Die Versicherung der Sparkassen

Überall in Schleswig-Holstein:
Über 800 Annahmestellen bieten
Ihnen ein vielfältiges Spielangebot
und kompetente Beratung.



Lotterien und Wetten sind Glücksspiele. – Lassen Sie das Spielen nicht zur Sucht werden! Hilfe: Landesstelle für Suchtfragen S-H: Tel. 04 31/56 47 70 und Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: Tel. 08 00/1 37 27 00. Die Spielteilnahme unter 18 Jahren ist nicht zulässig!

 **LOTTO[®]**
Schleswig-Holstein